

## Landeswasserdienstleistungsbewerb: Auf Rekordkurs in Gossam

Seite 8

P.b.b. Verlagspostamt: 3430 Tulln • 13Z039851 M • www.noe122.at

Nr. 8 / 2016

Vor 40 Jahren:  
**Erdbeben in Norditalien**

Seite 50



Revolution statt Evolution:  
**Der Opel Blitz**

Seite 28



„Wenn Leistungsstärke auf  
Ergonomie trifft ist ein neues  
Drehleiterdesign geboren.“



## Das neue Magirus Drehleiterdesign.

Der neue evolutionäre Bedienstand bietet nicht nur mehr Raum im Aufbau und viele neue Funktionen, sondern auch ein leistungsstarkes, blendfreies LED Beleuchtungskonzept für entscheidend mehr Sicherheit und Ergonomie im Einsatz. Dafür sorgen Feuerwehrleute wie ihr, die bei Magirus ihre ganze Erfahrung und Leidenschaft dafür einsetzen, das beste Equipment der Welt für eure Einsätze zu bauen.

[www.magirusgroup.com](http://www.magirusgroup.com)

SERVING HEROES. SINCE 1864.

 **MAGIRUS**  
LOHR



## Startschuss für einen Ausbau der hochmodernen Servicestelle ZAW

### Geschätzte Feuerwehrmitglieder!

Zu einer Erfolgsgeschichte entwickelt sich die Zentrale Atemschutzwerkstätte (ZAW) des NÖ Landesfeuerwehrverbandes in Tulln. Obwohl erst im März 2015 eröffnet, konnten von den Technikern der ZAW bereits mehr als 1600 Aufträge von Feuerwehren erledigt werden. Und das Interesse an den Leistungen der ZAW steigt von Tag zu Tag. Aus diesem Grund wird noch heuer der Startschuss für einen Ausbau der hochmodernen Servicestelle erfolgen.

**« Die Kosten von 850.000 Euro übernimmt nach mehreren Verhandlungsrunden zur Gänze das Land Niederösterreich. Die Bauarbeiten wurden kürzlich ausgeschrieben. »**

Wie erfolgreich die Zentrale Atemschutzwerkstätte unterwegs ist, beweist die Statistik. Im März 2015 wurde der erste Pressluftatmer einer Grundüberholung unterzogen. Bis Ende des Jahres steigerte sich das Arbeitspensum der ZAW-Mitarbeiter auf 800 Aufträge. Und das Interesse an den Angeboten der Zentralen Atemschutzwerkstätte hielt ungebrochen an. Denn alleine von Jänner bis August 2016 gingen bei den Technikern bereits 810 Aufträge ein. Ein Umstand, der uns dazu veranlasste, den Personalstand um einen Mitarbeiter zu erhöhen. So kann weiterhin eine rasche Bearbeitung aller Aufträge garantiert werden.

Nach der Anlaufphase können in der ZAW bereits ab Oktober die Atemschutzgeräte aller Bezirke - 9700 Stück - grundüberholt und repariert werden. Und das zu kostengünstigen Preisen und in perfekter Qualität. 160 Feuerwehren haben auch schon das ZAW-Angebot für den Gebrauch einer Flaschenfüllsoftware in Anspruch genommen. Mittels Barcode werden die Flaschen eingelesen, die Druckprüfung kontrolliert und die Fülldaten dokumentiert. Großer Vorteil: Sämtliche Aufzeichnungen werden automatisch an die ZAW übermittelt. 29.000 Flaschen sind in diesem System bereits erfasst.

Um den Feuerwehren noch mehr Serviceleistungen zu bieten, werden wir in wenigen Monaten den Zubau zur ZAW in Angriff nehmen.

**« In dem 450 Quadratmeter funktionalen Neubau wird neben einer modernen Werkstatt und einem Lager auch ein Ausstellungsraum ausreichend Platz finden. Dieser soll den Feuerwehren die Möglichkeit bieten, alle am Markt befindlichen Pressluftatmer zu testen. Mit der Eröffnung der Anlage rechnen wir im Sommer 2017. »**

### Feuerwehrjugend: Neuer Lagerleiter

Nachdem sich BI Peter Fahrafellner entschlossen hat, seine langjährige Funktion als Lagerleiter des Landestreffens der NÖ Feuerwehrjugend zurückzulegen, hat sich der Landesfeuerwehrerrat für OBI Manfred Holzinger - er hatte bereits die Stellvertreterfunktion inne - als dessen Nachfolger entschieden. Ich möchte an dieser Stelle Peter Fahrafellner für seinen langjährigen unermüdlichen Einsatz danken und gleichzeitig Manfred Holzinger viel Erfolg für seine neue Herausforderung wünschen. Ich bin überzeugt davon, dass die nächsten Landestreffen der Feuerwehrjugend wieder für viel positiven Gesprächsstoff sorgen werden. Vor allem bei den mehr als 5000 Burschen und Mädchen, deren Einsatz in Zeiten von steigendem Egoismus nicht oft genug gewürdigt werden kann.

Das wünscht euch

Dietmar Fahrafellner, MSc  
Landesfeuerwehrkommandant



**„Ich möchte an dieser Stelle Peter Fahrafellner für seinen langjährigen unermüdlichen Einsatz danken und gleichzeitig Manfred Holzinger viel Erfolg für seine neue Herausforderung wünschen.“**

# Brandaus

Heft Nr. 8 / 2016

FEUERWEHR und  
KATASTROPHENSCHUTZ



Der 12. Bundesfeuerwehrleistungsbe-  
werb ist geschlagen  
Seite 6



Bau der Zentralen  
Atemschutzwerk-  
stätte  
Seite 24



Opel Blitz brachte  
Schwung in den  
Feuerwehreinsatz  
Seite 28



FF Brandausen: Auf  
die Ausrückemel-  
dung nicht vergessen  
Seite 48



Heute vor 40  
Jahren: Erdbeben in  
Norditalien  
Seite 50

## Brandaus Topstories

- Der 12. Bundesfeuerwehrleistungsbe-  
werb ist geschlagen ..... 5
- 1374 Zillenbesetzungen ritterten um die Bestzeit ..... 8
- Die Arbeitsausschüsse im NÖ Landesfeuerwehrverband . . . . 16
- 33. Florianimarsch des NÖ Landesfeuerwehrverbandes . . . . 18
- Trauer um Kameraden EOBR Helfried Blutsch . . . . . 19

## Brandaus Wissen

- Hollenthons Feuerwehrjugend ist „best of the rest“..... 20
- Feuerwehr beim FM4 Frequency..... 22
- Weißrussische Kinder zu Besuch in der NÖ LFWS..... 22
- Bau der Zentralen Atemschutzwerkstätte..... 24
- Atemschutzausbildung Stufe 4: Restplätze noch verfügbar . . . . 27
- Opel Blitz brachte Schwung in den Feuerwehreinsatz . . . . . 28

## Brandaus News

- Fotogalerie ..... 34
- Nadelbach: Scheune wurde Raub der Flammen ..... 36
- Fischamend: 2.000 Strohballen in Vollbrand..... 37
- Atschreit: Reiterhof in Vollbrand – Feuerwehr rettete Pferde . . . 38
- Wr. Neudorf: VU – Lenkerin im Fahrzeug eingeschlossen ..... 39
- Königsbrunn /Tulln: Lkw-Bergung auf der S5 ..... 39
- Hoffeld: Pick-Up kommt senkrecht in Wildbach zum Stillstand . 39
- Steinegg: Menschenrettung durch Fluss mit Schlauchboot . . . . 40
- Kirchberg am Wechsel: Traktor in Vollbrand ..... 41
- Langenrohr: Heftiger Verkehrsunfall auf B19 . . . . . 41
- Horn: Baumstämme stürzten auf Pkw . . . . . 42
- Aschbach: Menschenrettung auf der B122 . . . . . 43
- Trattenbach: Lenkerin stürzt in Bachschlucht . . . . . 43
- Trasdorf/Heiligeneich: Frontalcrash – zwei Schwerverletzte . . . 43

## Brandaus Feuerwehrjugend

- FF Brandausen: „Auf die Ausrückemeldung nicht vergessen!“... 48

## Brandaus Rubriken

- ABO-Bestellmöglichkeit..... 17
- Nachrufe..... 46
- Verkaufsanzeigen . . . . . 47
- Heute vor 40 Jahren: Erdbeben in Norditalien ..... 50

## Mit Top-Leistungen in den Herbst

Gossam im Bezirk Melk war vom 25. bis 28. August Schauplatz des 60. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerbes sowie des 43. Bewerbes um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold. 1374 Zillenbesetzungen stellten sich der Herausforderung auf der Donau und lieferten in den verschiedenen Wertungsklassen ausgezeichnete Resultate ab. Ein großer Nachbericht ist ab der Seite 8 zu finden.

Der Jubel der Feuerwehrjugendgruppe Hollenthon 1 beim Bundesfeuerwehrjugendleistungsbewerb war groß als die Anzeige die Zeit aufleuchten ließ: Mit fehlerfreien 44,52 Sekunden waren die Wiener Neustädter Jugendlichen unter den Top 10. Für den Staffellauf benötigte die Gruppe lediglich 71,10 Sekunden, was schlussendlich den sechsten Platz bedeutete. Mehr zum BFJLB gefällig? Ab der Seite 20 wird man fündig.

**Wie ein geölter Blitz:** Vor 30 Jahren standen sie noch in vielen Feuerwehrgaragen, doch mittlerweile haben die LF und TLF auf Opel Blitz ihren Platz in ausgesuchten Museen gefunden, wo sie gut geschützt vor Wind und Wetter über eine längst vergangene Ära Auskunft geben. Eines dieser Museen befindet sich in Purgstall, wo zwei „Blitze“ noch öfters freudig vor sich hin schnurren dürfen. Brandaus war im Erlauftaler Feuerwehrmuseum zu Gast, das nicht nur Feuerwehroldtimer, sondern auch einige sehenswerte Schätze parat hält.

Viel Spaß beim Lesen wünscht die  
Brandaus-Redaktion.

*Alexander Nittner*  
Alexander Nittner

*Matthias Fischer*  
Matthias Fischer

PS: Wir freuen uns immer über euer Feedback. Schreibt uns an office@brandaus.at was euch besonders gut gefällt bzw. was ihr euch wünschen würdet.



**Kapfenberg:** Großartige Leistungen vor beeindruckender Kulisse

# NÖ Bewerbungsgruppen feiern große Erfolge beim 12. Bundesfeuerwehrleistungsbewerb

**Der 12. Bundesfeuerwehrleistungsbewerb in Kapfenberg ist geschlagen. Wieder einmal wuchsen auch Niederösterreichs Bewerbungsgruppen über sich hinaus und feierten großartige Erfolge. Mit drei ersten Plätzen trugen sich Kirnberg 3, Kottingneusiedl und Niederabsdorf (Damengruppe) in die Siegerlisten ein. Große Freude herrscht zudem bei den NÖ Bewerbungsgruppen aus Pellendorf, Kirnberg und Niederabsdorf: Sie haben sich für die Feuerwehr-Weltmeisterschaft 2017 in Villach qualifiziert. Innenminister Mag. Wolfgang Sobotka strich bei der Siegerehrung die große Bedeutung des freiwilligen Feuerwehrwesens hervor: „Man kann nicht oft genug für euren freiwilligen Einsatz danken. Ihr seid ein Garant für die Sicherheit in unserem Land.“**

Text: NÖ LFK / ÖBFV  
Fotos: Christian Teis, Presseteam ÖBFV

Es waren beeindruckende Leistungen, die bei dem 12. Bundesfeuerwehrleistungsbewerb in Kapfenberg (Steiermark) gezeigt wurden. Die Bewerbe genießen einen besonderen Stellenwert, da sie bekanntlich nur alle vier Jahre am Programm stehen. Jahrelanges hartes Training, Disziplin und Kameradschaft sind jener Treibstoff, der schlussendlich zum Erfolg führt. Niederösterreichs Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner war ebenfalls in Kapfenberg zu Gast und ließ es sich nicht nehmen, den erfolgreichen Gruppen aus Niederösterreich zu gratu-

lieren: „Es ist beeindruckend, mit wieviel Einsatz, Ehrgeiz und Motivation die Mitglieder trainieren, die an einem Tag auch dann noch ihr gesamtes Leistungspotenzial abrufen können. Das sind imponierende Fähigkeiten.“

## Sportliche und kameradschaftliche Veranstaltung der Superlative

Knapp 3.000 Bewerbspportler aus dem In- und Ausland - und mindestens ebenso viele Fans und Schlachtenbummler - waren an diesem Wochenende beim 12. Bundesfeuerwehrleistungsbewerb in Kapfenberg zugegen. Sie alle erlebten eine sportliche und kameradschaftliche Veranstaltung der Superlative, die sich am ▶





Ende des Events auch in den Top-Zeiten auf der Bewerbsbahn widerspiegeln. Ein 172-köpfiger Bewerterstab sorgte – unter der Federführung von Bewerbsleiter EOBR Josef „Blacky“ Schwarzmannseder und Stellvertreter OBR Johann Hönigschnabl – für einen reibungslosen Bewerbsablauf.

### Gruppenkommandanten der „Siegerteams“ empfangen ihre Trophäen

Aus den Händen von Feuerwehrpräsident Albert Kern sowie dessen Stellvertreter Armin Blutsch und Ing. Franz Humer, MSc. nahmen die Gruppenkommandanten der „Siegerteams“ ihre Trophäen in Empfang. Zuvor würdigten die Ehrengäste die Top-Leistungen der österreichischen Florianis, wie auch jene der am Bewerb teilnehmenden ausländischen Gästegruppen. Für Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Michael Schickhofer war die „Kraft, Leidenschaft und Energie spürbar, die von den ganzen Teams aus Österreich und Europa am Platz ausgegangen ist“. Schickhofer: „Wir brauchen euch alle, das gibt unserem Land Sicherheit und Kraft“. Drei Dinge würden die Florianis, so Schickhofer, besonders auszeichnen, nämlich „Leistung, Kompetenz und Engagement“.

### Bundesminister Mag. Wolfgang Sobotka sowie Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer würdigten die Leistungen

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer hob in seinen Grußworten das „Können, Wollen sowie die Stärke der Feuerwehrmitglieder“ hervor. Ferner dankte und gratulierte Landeshauptmann Schützenhöfer allen Teilnehmern, dem Bewerterstab sowie den Organisatoren für die erbrachten Leistungen. Auch Bundesminister Mag. Wolfgang Sobotka schloss sich seinen Vorrednern an und überbrachte die Grüße, den Dank und die Gratulation der Republik Österreich sowie der österreichischen Bundesregierung. „Neben Polizei und neben dem Bundesheer sind die 340.000 Feuerwehrmitglieder in Österreich wesentlich für die Sicherheit in unserem Land verantwortlich – und die Leute danken es ihnen“.



### Drei Bewertungsgruppen aus NÖ dürfen sich nun „Bundessieger“ nennen

Zu einem fulminanten Sieg liefen die NÖ Bewertungsgruppen Kottingneusiedl (Bronze B), Kirnberg 3 (Silber B) sowie die Damengruppe aus Niederabsdorf. In dieser Kategorie ist auch noch ein dritter Platz der Bewertungsgruppe aus Maria Raisenmarkt zu vermelden. In der Kategorie Silber A schaffte es die Feuerwehr Pellendorf auch noch auf den beachtlichen 3. Platz. Unschlagbar in diesem Jahr war wieder einmal die Bewertungsgruppe aus St. Martin im Mühlkreis (Oberösterreich). Sie lief in der „Königsdisziplin“ Bronze A die schnellste Zeit (Löschangriff in 28,42 Sekunden).

### Schlussveranstaltung

Mit der Schlusszeremonie fand der 12. Bundesfeuerwehrleistungsbewerb in Kapfenberg ein würdiges Ende. Im Beisein zahlreicher Ehrengäste – an deren Spitze Bundesminister Mag. Wolfgang Sobotka, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Michael Schickhofer, Landesrat Johann Seitinger und Nationalrat Erwin Spindelberger standen – wurden die Sieger gekürt. Die Trophäen, die von Bewerbsleiter-Stellvertreter Johann Hönigschnabl allesamt handgefertigt wurden, stellen die Burg Oberkapfenberg, als Erinnerung an den 12. BFLB, dar. ■



Die Damenbewertungsgruppe aus Niederabsdorf steirische Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer



Großen Grund zur Freude hatte die Bewertungsgruppe zum Bundessieger.



Der Sieg in der Disziplin „Silber B“ war der Beweis für die Gruppe, die nach dem Bewerb in ihrer Heimatgemeinde



Den 6. Platz beim Bundesfeuerwehrleistungsbewerb mit 418,58 Gesamtpunkten.



(Bezirk Gänserndorf) war wieder einmal nicht zu schlagen. Zum 1. Platz gratulierten der  
zenhöfer und NÖ Landesteuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner (von links).



Gruppe Kottingneusiedl (Bezirk Mistelbach). In der Disziplin „Bronze B“ kürte sich



werbsgruppe Kirnberg 3 in diesem Jahr nicht zu nehmen. Die erfolgreiche Gruppe  
einde würdig gefeiert.



bewerb holte sich die Bewertungsgruppe Thallern in der Königsdisziplin „Bronze A“

## ERGEBNISLISTE

XII. BUNDESFEUERWEHR-LEISTUNGSBEWERB



### BRONZE A DAMEN INLAND

Rang	Gruppe	Bundesland/Land	Zeit Löschangriff	Fehler Löschangriff	Zeit Staffellauf	Fehler Staffellauf	Alterspunkte	Gesamtpunkte
1	Niederabsdorf 4 Damen	Niederösterreich	36,17	0	62,76	0	0	401,07
2	Rudersdorf Berg Damen	Burgenland	39,22	0	62,73	0	0	398,05
3	Maria Raisenmarkt Damen	Niederösterreich	39,26	0	63,12	0	0	397,62
4	Unterstetten 2 Damen	Oberösterreich	38,39	5	60,37	0	0	396,24
5	Windhaag bei Freistadt 2 Damen	Oberösterreich	40,22	0	64,05	0	0	395,73
6	Julbach Damen	Oberösterreich	39,12	5	60,36	0	0	395,52
7	Zwischenwasser Damen	Vorarlberg	41,98	0	64,38	0	0	393,64

## ERGEBNISLISTE

XII. BUNDESFEUERWEHR-LEISTUNGSBEWERB



### BRONZE B

Rang	Gruppe	Bundesland/Land	Zeit Löschangriff	Fehler Löschangriff	Zeit Staffellauf	Fehler Staffellauf	Alterspunkte	Gesamtpunkte
1	Kottingneusiedl 2	Niederösterreich	34,78	0	56,67	0	25	433,51
2	Baumgarten 2	Burgenland	34,79	0	58,36	0	23	429,89
3	Ainet 2	Tirol	34,39	0	55,25	0	19	429,36
4	Wiesenfeld	Niederösterreich	35,40	0	57,40	0	22	429,20
5	Eichhorn 3	Niederösterreich	35,82	0	58,51	0	22	427,67
6	Rutzenmoos 4	Oberösterreich	37,44	0	60,02	0	24	426,54
7	Etzen	Niederösterreich	36,91	0	59,02	0	22	426,07

## ERGEBNISLISTE

XII. BUNDESFEUERWEHR-LEISTUNGSBEWERB



### SILBER B

Rang	Gruppe	Bundesland/Land	Zeit Löschangriff	Fehler Löschangriff	Zeit Staffellauf	Fehler Staffellauf	Alterspunkte	Gesamtpunkte
1	Kirnberg 3	Niederösterreich	40,71	0	61,03	0	24	422,26
2	Baumgarten 2	Burgenland	41,39	0	61,47	0	23	420,14
3	Weeg 1	Oberösterreich	38,98	5	55,12	0	16	416,90
4	Pischelsdorf	Steiermark	42,92	0	57,89	0	17	416,19
5	Weigelsdorf 2	Niederösterreich	46,41	0	57,46	0	19	415,13
6	Hirzenriegl 2	Steiermark	49,07	0	57,13	0	20	413,80
7	Weitersfeld a. d. Mur	Steiermark	46,23	0	60,01	0	19	412,76

## ERGEBNISLISTE

XII. BUNDESFEUERWEHR-LEISTUNGSBEWERB



### BRONZE A

Rang	Gruppe	Bundesland/Land	Zeit Löschangriff	Fehler Löschangriff	Zeit Staffellauf	Fehler Staffellauf	Alterspunkte	Gesamtpunkte
1	St. Martin im Mühlkreis 1	Oberösterreich	28,42	0	49,47	0	0	422,11
2	Hinterschiff	Oberösterreich	29,10	0	50,15	0	0	420,75
3	Schweinslegg-Zehetner 1	Oberösterreich	29,50	0	50,16	0	0	420,34
4	Stilfussing 2	Oberösterreich	29,87	0	49,87	0	0	420,26
5	Ludesch	Vorarlberg	30,22	0	50,28	0	0	419,50
6	Thallern	Niederösterreich	30,66	0	50,76	0	0	418,58
7	Pellendorf	Niederösterreich	30,54	0	50,76	0	0	418,58
8	Trautson	Niederösterreich	30,54	0	50,76	0	0	418,58



Gossam im Bezirk Melk: Schauplatz des 60. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerbes 2

# 1374 Zillenbes ritterten um die



Gossam im Bezirk Melk war vom 25. bis 28. August Schauplatz des 60. NÖ Landeswasserdienstleistungsbewerbes sowie des 43. Bewerbtes um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold. 1374 Zillenbesatzungen stellten sich der Herausforderung auf der Donau und lieferten in den verschiedenen Wertungsklassen ausgezeichnete Resultate ab. Brandaus war vor Ort. ►

2016

# atzungen e Bestzeit

von Alexander Nittner mit Fotos von Matthias Fischer



Brandaus Nr. 8 • 2016

**In diesem Jahr stieg der Zillenbewerb wieder auf der Donau – und zwar in Gossam. Gossam liegt am linken Donauufer und gehört zur Marktgemeinde Emmersdorf – gleich gegenüber befindet sich Melk. Vom Werbplat aus hatte man eine wunderbare Sicht auf das schöne Stift Melk. Dass das Veranstaltungsteam nicht den ersten Wasserbewerb ausrichtete, merkte man an der tadellosen Organisation. Nachdem bereits der 40. sowie 50. Landeswasserdienstleistungsbewerb in der Marktgemeinde Emmersdorf ausgetragen wurde, durfte der 60. LWDLB nicht fehlen – getreu dem Motto „alle guten Dinge sind 3“.**



### Eröffnung des Bewerbes

Bei angenehmen Temperaturen und reichlich Sonnenschein eröffnete Landesbranddirektor Dietmar Fahrafellner den 60. Landeswasserdienstleistungsbewerb sowie den 43. Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold. Wie beim Bewerb auf dem Wasser üblich, nahmen die Anwärter auf das WDLA in Gold an der feierlichen Wettbewerbseröffnung teil und standen mit ihren Rudern und Schubstangen in Reih und Glied. Kurz zuvor wurde deren Wissen rund um das Thema Zillenfahren beim Theorieblock abgeprüft. Nach der Eröffnung des Bewerbes ging es mit dem Praxisteil – sprich Zillenfahren – weiter. Dass der Bewerb um das WDLA in Gold kein Spaziergang ist, weiß

Bewerbsleiter BR

Josef Angelmayr: „Nicht nur bei den Theoriefragen gilt es genau zu arbeiten, sondern auch beim Praxisteil in der Zille spielt Konzentration eine wichtige Rolle. Das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold ist sozusagen die Meisterdisziplin und daher auch mit reichlich Vorarbeit verbunden.“

### Die Bewerbsstrecke

Während die Strömung im letzten Jahr kein großes Thema war, mussten sich die Bewerber heuer mit einer hohen Fließgeschwindigkeit anfreunden. Aber auch die Schifffahrt sorgte für etwas Wellengang, nachdem die Bewerbsstrecke am Rande der

Schifffahrtsrinne lag. Dank der Schifffahrtsaufsicht war die Strecke perfekt abgesichert und auch die Motivation der Bootskapitäne mit etwas mehr Schwung an der Strecke vorbeizuziehen hielt sich in Grenzen. In Gossam galt es eine rund 600 Meter lange Strecke mit der sieben Meter langen Zille gegen die Strömung zu bewältigen. Während dieser Bergfahrt mussten mehrere Tore passiert und ein Schwimmholz aufgenommen werden. An der Wende angekommen ging es durch die Zillengasse wieder hinunter. Dazwischen musste die Zille wie üblich gewendet werden. Aufgrund der starken Strömung war dies ein

kräfteaubender Ablauf, der nicht so einfach ohne Training zu bewältigen war: „Die starke Strömung machte den Bewerb zu einer Herausforderung. Um die Zillengasse nicht zu verpassen, musste ich beim Rudern alles geben“, schildert ein Wettbewerbsteilnehmer, der beim Zillen-Einer antrat.

### Zillen-Zweier: Bronze und Silber ohne Alterspunkte

Im Zillen-Zweier ist neben Kondition und Geschick auch das Zusammenspiel der Bootsbesetzung ausschlaggebend. Eine Platzierung im Spitzenfeld hängt vorwiegend davon ab, ob Steuer- und Kranzmann eine harmonische Symbiose eingehen. Die Disziplin „Bronze ohne Alterspunkte“ wurde von Simon Ebner und Richard Reinwein von der FF Kematen dominiert. Das Zillen-Duo legte mit 6:43,36 ein ordentliches Tempo vor, das am Ende des Tages den obersten Podestplatz bedeuten sollte. Jan Leberzipf und Valentin Lechner von der FF Spitz sicherten sich mit einer Zeit von 06:39,62 den Sieg in der Disziplin „Silber ohne Alterspunkte“. Die beiden Kremser-Zillensportlerinnen Brigitt Deisenberger und Kerstin Wimmer waren in den Disziplinen Bronze und Silber Frauen unschlagbar und durften beide Siegerpokale mit nach Hause nehmen.

### Bronze und Silber mit Alterspunkten: die Platzierungen

In der Disziplin „Bronze mit Alterspunkten“ sieht die Reihung folgendermaßen aus: Gottfried Raab und Christian Schweighofer erkämpften sich mit einer Zeit von 06:58,88 den Siegerpokal. Das Zillen-Duo Wilhelm Katzengruber und Rudolf Löffl von der FF Weinsypherdorf dominierten die Disziplin „Silber mit Alterspunkten“ mit einer Zeit von 06:57,64.

### Zillen-Einer und Meisterklasse

Im Anschluss an die Teambewerbe waren die „Einzel ▶



kämpfer“ an der Reihe. In den Disziplinen „Zillen-Einer“ und „Meisterklasse“ sind Muskelkraft, Präzision und Kondition gefragt. Apropos „Meisterklasse“: möchte man hier um den Sieg mitfahren, muss man einen ersten, zweiten oder dritten Platz bei einem Landeswasserdienstleistungsbewerb vorweisen können. Manfred Pallinger von der FF Allhartsberg zeigte in der „Königsdisziplin“ mit einer Zeit von 05:39,07 groß auf und verwies seine Mitstreiter Martin Unger mit 05:42,81 auf Platz 2 und Helmut Stierschneider mit 05:48,23 auf Platz 3. Bei den Damen geht der Siegerpokal wieder nach Rabenstein an der Pielach: Kerstin Lampl markierte mit 06:47,12 die Bestzeit. Den zweiten Platz holte sich Stefanie Rotheneder, gefolgt von Bettina Mold auf Platz 3. Die Herrenwertung: Im „Zillen-Einer“ durfte sich Sascha Fertl von der FF Spitz mit 05:50,16

über den obersten Stockerlplatz freuen. Bei den Damen taucht ein bekannter Name ganz oben auf der Siegerliste auf: Kerstin Wimmer von der FF Krems. Sie legte die Bewerbstrecke in 06:57,81 Minuten zurück.

#### Sicherungstaucher im Einsatz

Bei den Wasserdienstleistungsbewerben ist aufgrund des Gewässers nicht immer der Tauchdienst erforderlich. Neben der Unterstützung beim Bergen gekenterter Zillen und verlorener Fahrhilfen sind die Taucher des NÖ Landes-

feuerwehrverbandes auch als Rettungsschwimmer parat, wenn sie gebraucht werden.

#### Siegerehrung

Nicht nur die Bewerbstage wurden von angenehmen Temperaturen und Sonnenschein begleitet. Auch am Sonntagmorgen war das Wetter perfekt. Landesbranddirektor Dietmar Fahrafellner - er trat übrigens in den Wertungen Zillen-Einer und auch in den "Zweier-Klassen" an - und Landeshauptmann-Stellvertreter Mag. Karin Renner sowie Landesrat Dr. Stephan Pernkopf gratulierten den Bewerbsteilnehmern und überreichten die begehrten Leistungsabzeichen und Pokale. LBD Fahrafellner fand passende Worte: „Unsere Mitglieder erbringen jeden Tag tolle Leistungen für unsere Gesellschaft. Das sollte man nie vergessen. Der Landeswasserdienstleistungsbewerb hat wieder ein Mal eindrucksvoll bewiesen, dass auf die 98.000 freiwilligen Feuerwehrleute immer Verlass ist.“ Im nächsten Jahr treffen sich die besten Zillenfahrerinnen und Zillenfahrer in Angern an der March, wo der 61. Landeswasserdienstleistungsbewerb und der 44. Bewerb um das WDLA in Gold ausgetragen werden. ▶





1. Platz „Meisterklasse ohne Alterspunkte“:  
David Frank und Manuel Mayrhofer von der FF Erla.



Knapp am obersten Stockerlplatz vorbeigeschrammt: Die Mannschaft der FF...



1. Platz „Zillen-Einer Meister Frauen“:  
Kerstin Lampl, FF Rabenstein.



1. Platz „Bewerb um das WDLA in Gold – Disziplin Zillenfahren“ und „Zillen-Einer Meister“:  
Manfred Pallinger von der FF Allhartsberg im Bezirk Amstetten.



1. Platz „Zillen-Einer Meister mit Alterspunkten“:  
Gerhard Donabaum, FF Gossam.



Der begehrte Wanderpokal...



Unsere Youngsters: Marco Madler (FF Gottsdorf) und  
Clara Bauer (FF Dürnstein).



In Gossam freut man sich über den 4. Platz in der Mannschaftswertung.



1. Platz „Meisterklasse Frauen ohne Alterspunkte“:  
Brigitta Bruckner und Alexandra Reiter von der FF Melk



FF Pöchlarn auf Platz 2.



Das Zillenteam der FF Blindenmarkt erreichte in der Mannschaftswertung den 5. Platz.



Flotten Schrittes ging die Mannschaft der FF Erla zur Siegerehrung um sich den Pokal für den 3. Platz abzuholen.



1. Platz "Meisterklasse mit Alterspunkten": Karl Brantner und Gerhard Donabaum, FF Gossam.



1. Platz in der Mannschaftswertung: Spitz an der Donau



### 43. Bewerb um das Wasserdienstleistungsabzeichen in Gold

#### A - Allgemein

	Gruppenname	Feuerwehr	Punkte
1	SB Mathias Auer	Pöchlarn	216,19
2	Bl Simon Ebner	Kematen	213,53
3	OFM Josef Lagler	Seiterndorf	209,57
4	Bl Johann Aniwanter	Seiterndorf	203,88
5	HFM Harald Himmelbauer	Emmersdorf/Donau	203,15

### 43. Bewerb um das WDLA in Gold - Disziplin Zillenfahren

	Gruppenname	Feuerwehr	Gesamt
1	Manfred Pallinger	Allhartsberg	05:59,9
2	Sascha Fertl	Spitz	06:10,1
3	Rainer Landman	Wildungsmauer	06:20,0

### 60. Landeswasserdienstleistungsbewerb

#### Bronze Frauen ohne Alterspunkte

1	Birgit Deisenberger, Kerstin Wimmer	Krems/Donau	08:07,9
2	Birgit Hollnsteiner, Kerstin Uridat	Erla	08:48,9
3	Petra Herndler, Andrea Steinschaden	Schiltern	09:04,4

#### Silber Frauen ohne Alterspunkte

1	Birgit Deisenberger, Kerstin Wimmer	Krems/Donau	08:09,7
2	Birgit Hollnsteiner, Kerstin Uridat	Erla	08:27,8
3	Angelika Hofbauer, Andrea Perschl	Traismauer-Stadt	09:23,2

#### Meisterklasse Frauen ohne Alterspunkte

1	Brigitta Bruckner, Alexandra Reiter	Melk	07:56,7
2	Lisbeth Gröger, Bettina Mold	Mauternbach	08:01,7
3	Nina Ebner, Stefanie Rotheneder	Neuman Markt	08:54,5

#### Zillen-Einer Allgemein - Frauen

1	Kerstin Wimmer	Krems/Donau	06:57,8
2	Andrea Steinschaden	Schiltern	07:36,0
3	Alexandra Reiter	Melk	07:44,2

#### Zillen-Einer Allgemein mit Alterspunkten - Frauen

1	Elisabeth Schefzik	Universitätsklinikum Tulln	09:39,8
2	Helga Neugebauer	Bernhardtthal	11:47,0

#### Zillen-Einer Meister - Frauen

1	Kerstin Lampl	Rabenstein	06:47,1
2	Stefanie Rotheneder	Neuman Markt	07:09,3
3	Bettina Mold	Mauternbach	07:29,1

#### Zillen-Einer Meister mit Alterspunkten - Frauen

1	Renate Zechmeister	Straß im Straßertale	07:02,9
2	Lisbeth Gröger	Mauternbach	07:06,9
3	Renate Erlinger	Grafenwörth	08:31,0

#### Bronze ohne Alterspunkte

1	Simon Ebner, Richard Reinwein	Kematen	06:43,4
2	Christian Schmidt, Peter Schulmeister	Großnondorf	06:48,9
3	Jan Leberzipf, Valentin Lechner	Spitz	06:49,4

#### Bronze mit Alterspunkten

1	Gottfried Raab, Christian Schweighofer	Preinsbach	06:58,9
2	Wilhelm Katzengruber, Rudolf Löffl	Weins-Ysperdorf	06:59,6
3	Manfred Mayer, Dietmar Wimmer	Pinnersdorf	06:59,8

## FACHMESSE FÜR SICHERHEIT UND EINSATZORGANISATIONEN

# retter

## 29. Sept. - 1. Okt. 16

Feuerwehr | Brandschutz | Katastrophenschutz  
Rettung | Notfallmedizin | Arbeitsschutz



- Halle der Feuerwehren mit ÖBFV Gemeinschaftsstand
- OÖ Landesfeuerwehrtag mit zahlreichen Workshops & Symposien
- 1. Austrian Firefighter Combat Challenge
- S-Gard Safetytour mit den Trainingsprogrammen Fit for Rescue + Fit for Fire

- Umfangreiche Präsentation neuester Einsatzfahrzeuge
- Forum Retter-Messe – Brandschutz & Arbeitsschutz
- Umfassende Schau an Ausrüstung und Ausstattung
- Spektakuläre Live-Vorfürungen
- Informative Impulsvorträge, fachspezifische Seminare & Symposien

## Silber ohne Alterspunkte

1	Jan Leberzipf, Valentin Lechner	Spitz	06:39,6
2	Matthias Fügler, Markus Mayer	Dürnstein	06:47,1
3	Patrick Bauer, Lukas Reiterlechner	Gossam	06:50,5

## Silber mit Alterspunkten

1	Wilhelm Katzengruber, Rudolf Löffl	Weins-Yspersdorf	06:57,6
2	Andreas Albrecht, Helmut Hirsch	Altenburg	07:03,4
3	Stefan Gebetsberger, Walter Schöberl	Spitz	07:03,7

## Meisterklasse ohne Alterspunkte

1	David Frank, Manuel Mayrhofer	Erla	06:32,4
2	Gottfried Kössl, Manfred Pallinger	Allhartsberg	06:36,7
3	Stefan Axmann, Helmut Stierschneider	Spitz	06:38,7

## Meisterklasse mit Alterspunkten

1	Karl Brantner, Gerhard Donabaum	Gossam	06:23,8
2	Wolfgang Scharmer, Otto Zehetbauer	Wildungsmauer	06:23,9
3	Herbert Hittinger, Edmund jun. Kienbeck	Dürnrohr	06:32,3

## Zillen-Einer Allgemein

1	Sascha Fertl	Spitz	05:50,2
2	Wolfgang Hammer	Drösing	05:54,5
3	Christian Schmidt	Großnondorf	06:04,2

## Zillen-Einer mit Alterspunkten

1	Rudolf Löffl	Weins-Yspersdorf	06:04,5
2	Gerald Gail	Wilfersdorf	06:10,4
3	Ernst Schweiger	Pöbring	06:20,3

## Zillen-Einer Meister

1	Manfred Pallinger	Allhartsberg	05:39,1
2	Martin Unger	Wösendorf	05:42,8
3	Helmut Stierschneider	Spitz	05:48,2

## Zillen-Einer Meister mit Alterspunkten

1	Gerhard Donabaum	Gossam	05:42,2
2	Gerhard Ebner	Mautern	05:45,7
3	Otto Zehetbauer	Wildungsmauer	05:53,1

## Bronze ohne Alterspunkte - Verschiedene

1	Gerhard Donabaum, Franz Pichler	Emmersdorf/Donau	07:16,5
2	Franz Wimmer, Robert Zach	Kirchbach in der Steiermark	07:33,7
3	Harald Fasching, Josef Pruscha	Purk	07:48,6

## Bronze mit Alterspunkten - Verschiedene

1	Max Aufischer, Heinrich Brustbauer	Lassnitzhöhe	07:35,5
2	Georg Bischof, Hannes Czermak	Mannersdorf/March	07:42,7
3	Johannes Kovac, Josef Mangmüller	Gutenbrunn	07:45,1

## Silber ohne Alterspunkte - Verschiedene

1	Franz Wimmer, Robert Zach	Kirchbach in der Steiermark	07:38,8
2	Mario Myczak, Maximilian Rodlauer	Traiskirchen-Tribuswinkel	07:40,8
3	Jürgen Kellner, Mathias Mödler	Flughafen Wien-Schwechat	07:51,0

## Silber mit Alterspunkten - Verschiedene

1	Harald Czapka, Hannes Czermak	Gießhübl	07:18,6
2	Michael Bacher, Rudolf Flicker	Längenfeld	07:32,0
3	Franz Fröschl, Ernst Schweiger	Purk	07:59,5

## Mannschaft Eigene

1	Spitz	45:17,98
2	Pöchlarn	47:02,60
3	Erla	47:06,06
4	Gossam	47:09,84
5	Blindenmarkt	47:22,64

## Mannschaft Gäste

1	Niederranna	53:42,01
---	-------------	----------



**JETZTEINLÖSEN!**

Energie vernünftiger nutzen.

Lösen Sie jetzt Ihre EVN Bonuspunkte für die Niederösterreich-CARD ein und sparen Sie bares Geld bei freiem Eintritt zu mehr als 300 Ausflugszielen!

**EVN**

Mehr auf [evn.at/bonus](http://evn.at/bonus)

## Organisation

# Die Arbeitsausschüsse im NÖ

Mit der neuen Funktionsperiode 2016 - 2021 hielten in den verschiedenen Arbeitsausschüssen neue Vorsitzende und Mitglieder Einzug. Für Brandaus Grund genug, um die einzelnen Vorsitzenden, aber auch Mitglieder kurz vorzustellen.

### AUSSCHÜSSE, ARBEITSAUSSCHÜSSE UND ARBEITSGRUPPEN

- ▶ Ausbildungsausschuss (Brandaus 2016 Nr. 6)
- ▶ Betriebsfeuerwehrausschuss (Brandaus 2016 Nr. 6)
- ▶ Finanzausschuss (Brandaus 2016 Nr. 6)
- ▶ Technik (Brandaus 2016 Nr. 6)
- ▶ Vorbeugender Brandschutz Ausschuss (Brandaus 2016 Nr. 6)
- ▶ Alarmzentralen (Brandaus 2016 Nr. 7)
- ▶ Atemschutz und Schadstoffe (Brandaus 2016 Nr. 7)
- ▶ Aus- und Fortbildung (Brandaus 2016 Nr. 7)
- ▶ Bewerbe und Ausbildungsprüfungen (Brandaus 2016 Nr. 7)
- ▶ Fahrzeug- und Gerätedienst (Brandaus 2016 Nr. 7)
- ▶ Feuerwehrgeschichte (Brandaus 2016 Nr. 8)
- ▶ Feuerwehrjugend (Brandaus 2016 Nr. 8)
- ▶ Feuerwehrmedizinischer Dienst (Brandaus 2016 Nr. 8)
- ▶ Informationstechnologie (Brandaus 2016 Nr. 8)
- ▶ Katastrophenhilfsdienst (Brandaus 2016 Nr. 8)
- ▶ NÖ Verkehrswege und -anlagen (Brandaus 2016 Nr. 9)
- ▶ Psychologische Betreuung (Brandaus 2016 Nr. 9)
- ▶ Rechtsausschuss (Brandaus 2016 Nr. 9)
- ▶ VB - Ausbildung (Brandaus 2016 Nr. 9)
- ▶ VB - Regelwerke und Technik (Brandaus 2016 Nr. 9)
- ▶ Verwaltungsdienst (Brandaus 2016 Nr. 10)
- ▶ Wasserdienst (Brandaus 2016 Nr. 10)
- ▶ Heißausbildung (Brandaus 2016 Nr. 10)

### ARBA FEUERWEHRGESCHICHTE

#### Aufgaben:

- ▶ Aus- und Weiterbildung der Sachbearbeiter
- ▶ Erforschung der Geschichte des NÖLFV
- ▶ Beratung bei feuerwehrhistorischen Fragen
- ▶ Redaktion der NÖ Beiträge zur jährlichen Tagung im CTIF



#### Projekte:

- ▶ Neugestaltung der FWG-Module
- ▶ Jubiläumsjahr 2019 („150 Jahre NÖ LFV“)
- ▶ Weiterführung der Buchreihe „NÖ Feuerwehrstudien“
- ▶ Erforschung der Geschichte der Betriebsfeuerwehren in NÖ

#### Vorsitzender: OBR DI (FH) Rudolf Freiler

rudolf.freiler@feuerwehr.gv.at

**Mitglieder im Ausschuss:** ABI Dr. Christian K. Fastl, ASB Peter Greßl, HV Daniela Jöchlinger, HBI Martin Kerbl, LM Paul Klampfl, BSB Anton Mück, VI Rudolf Wandl

#### Sachbearbeiter im NÖ Landesfeuerwehrkommando:

HBI Siegfried Hollauf (siegfried.hollauf@feuerwehr.gv.at)

### ARBA FEUERWEHRJUGEND

**Aufgaben:** Fachliche Vorgaben für die Jugendausbildung mit der Gestaltung der Abzeichen (Fertigkeitsabzeichen, Wissenstest, usw.), welche als Vorbereitung auf den aktiven Feuerwehrdienst dienen. Organisation von Freizeitaktivitäten (Landes-Schibewerb, Haus der FJ, Jugendlager in Zusammenarbeit mit Lager- und Bewerbungsleitung) sowie Mitgliederwerbung.



**Projekte:** Überarbeitung „Erprobung“ und „Erprobungsspiel“ und Jugendbetreuerausbildung

#### Vorsitzender: OBR Roman Thennemayer

roman.thennemayer@feuerwehr.gv.at

**Mitglieder im Ausschuss:** BSB Sascha Berner, BI Bernadette Sixtl, MSc., BSB Sandra Grafeneder, FT Ing. Christian Müllner, BSB Markus Trobits, SB Evelyn Hofbauer, HBI Leander Hanko

#### Sachbearbeiter im NÖ Landesfeuerwehrkommando:

BR Ing. Christian Hübl (christian.huebl@feuerwehr.gv.at)



# Ö Landesfeuerwehrverband

## ARBA FEUERWEHRMEDIZINISCHER DIENST

**Aufgaben:** Der Arbeitsausschuss kümmert sich in enger Zusammenarbeit mit den Feuerwehrärzten um die Ausbildung der Feuerwehrsaniäter. Wichtige Ziele sind beispielsweise die optimale Sicherheit der eigenen Mannschaft zu gewährleisten, aber auch fundierte Hilfe bei Unfällen leisten zu können. Ebenfalls stets ein Thema im ARBA: Hygienemaßnahmen vor, während und nach dem Einsatz.



**Projekte:** Hygiene-Standards bei Großeinsätzen und Veranstaltungen (WC-Anlagen, Duschcontainer, usw.)

**Vorsitzender: OBR Rudolf Katzengruber**  
rudolf.katzengruber@feuerwehr.gv.at

**Mitglieder im Ausschuss:** FARZT Univ. Prof. Dr. Michael Gottsauer-Wolf, BFA Dr. Michael Böhm, BI Peter Redl, BSB Franz Stöger, OBI Paul Pilshofer, EHBI Franz Harrauer

**Sachbearbeiter im NÖ Landesfeuerwehrkommando:**  
HBI Siegfried Hollauf (siegfried.hollauf@feuerwehr.gv.at)

## ARBA KATASTROPHENHILFSDIENST

**Aufgaben:** Vorbereitung und Ausbildung der Einheiten für den KHD-Einsatz, Ausbildung der Stabsmitglieder der Bezirksführungsstäbe und des Landesführungsstabes, Ausarbeitung jährlicher Fortbildungen und Übungen, um Führungsarbeit zu festigen.



**Projekte:** Großübung im Jahr 2017 mit allen Unterstützungselementen (FUCO, Versorgungen, Transport und Logistik, usw.)

**Vorsitzender: FVP Armin Blutsch**  
armin.blutsch@feuerwehr.gv.at

**Mitglieder im Ausschuss:** BR Bernhard Pichler, BR Richard Fuchs, BR Ing. Anton Jaunecker, OBR Georg Schröder, BR Thomas Nichtawitz, LFR Ing. Richard Feischl

**Sachbearbeiter im NÖ Landesfeuerwehrkommando:**  
BR Ing. Michael Tischleritsch (michael.tischleritsch@feuerwehr.gv.at)

## ARBA INFORMATIONSTECHNOLOGIE

**Aufgaben:** Die IT ist zu einer zentralen Komponente in allen Bereichen des Feuerwehrens geworden – unzählige Themengebiete gilt es zu koordinieren. Strategische Überlegungen mit Weitsicht auf die Herausforderungen der kommenden Jahre sind anzustellen, strukturierte Planung und Einteilung sowie deren Umsetzung.



**Projekte:** Feuerwehr-Datenverwaltung der Zukunft, Anforderungen an IT-Komponenten und deren Umgebung

**Vorsitzender: BI DI Martin Hollaus** (martin.hollaus@feuerwehr.gv.at)

**Mitglieder im Ausschuss:** OBR Martin Boyer, SB Thomas Zirkler, OFM Ing. Erich Bachmayer, OFM Ing. Tarik Basalic, ABI Christian Haumer, MSc., OV Clemens Breininger, OBI Ing. Josef Schachenhuber

**Sachbearbeiter im NÖ Landesfeuerwehrkommando:**  
BI Ing. Sebastian Spanniger (sebastian.spanniger@feuerwehr.gv.at)  
BI DI (FH) Markus Dürauer (markus.duerauer@feuerwehr.gv.at)

Wir lesen **Brandaus** FEUERWEHR und KATASTROPHENSCHUTZ

**Du auch?**

**GLEICH ABO BESTELLEN**

Nur € 25,00 inkl. Porto

Brandaus – Immer top informiert mit der Zeitschrift der NÖ Feuerwehren

Einfach anrufen: **+43 2272 9005 13170**

Online bestellen unter: **www.brandaus.at**



Geyersberg: 33. Florianimarsch des NÖ Landesfeuerwehrverbandes

# Feuerwehren beten für Unversehrtheit bei Einsätzen

**Der kleine Ort Geyersberg im idyllischen Dunkelsteinerwald war kürzlich der Mittelpunkt der Feuerwehren aus ganz Niederösterreich. Bei spätsommerlichem Wetter fanden sich 800 Feuerwehrmitglieder und Angehörige am Gelände des neu errichteten Feuerwehrhauses der FF Geyersberg zum 33. Florianimarsch des NÖ Landesfeuerwehrverbandes ein.**

Text und Fotos: BFKDO Krems/Stefan Gloimüller

Die Wallfahrer wanderten dabei über zwei Routen durch die Gemeinde Bergern im Bezirk Krems und hielten an Gedenkstätten für das gemeinsame Gebet. Die erste Route führte über Scheiblwies. Beim Zwischenstopp wurde am Kreuz nach Scheiblwies allen verstorbenen Feuerwehrmitgliedern gedacht. Die zweite Route, liebevoll genannt "Froschweg", führte auf Feldwegen zum Materl nach Schenkenbrunn und wieder zum neuen Feuerwehrhaus zurück.



**Gelebter Zusammenhalt in der Feuerwehr beseitigt auch Ängste in der Bevölkerung**

In der 33. Tradition zelebrierte Landesfeuerwehrkurat Pater Mag. Stephan

Holpfer OSB gemeinsam mit den NÖ Feuerwehrkurat die Feldmesse am Gelände des neuen Veranstaltungszentrums. In seiner Predigt sprach er davon, dass der gelebte Zusammenhalt in der Feuerwehr auch Ängste in der Bevölkerung beseitigt: „So manche Sorgen, auch Ängste begleiten unseren Alltag. In unserer Gesellschaft werden leider auch immer wieder Ängste geschürt. Die eben erst heiliggesprochene Mutter Theresa von Kalkutta hatte vor

nichts Angst. Nicht vor den Mächtigen dieser Welt und gar keine Angst hatte sie, sich um die ausgegrenzten Menschen, um Aids-Kranke zu kümmern. Was und wer hat ihr geholfen? Ganz einfach: Ihr Glaube

an Gott, an die Nächstenliebe: Sie hat das Evangelium nicht nur gelesen – sie hat es gelebt.“

**Nicht nur Kupplungen verbinden**

Landesfeuerwehrkommandant Dietmar Fahrafellner begrüßte die aus ganz Niederösterreich angereisten Feuerwehrmitglieder. Für die wundervolle musikalische Umrahmung während der Messe sorgten die Bergerner Musikanten und die Acapellagruppe „Dezibelli“. Fahrafellner überreichte Pater Stephan nach der Messe ein Badetuch als Symbol, dass alle Feuerwehrkameraden nach den Einsätzen wieder gesund und trocken nach Hause kommen. Auch Landesrat Dr. Stephan Pernkopf folgte der Einladung der FF Geyersberg und deutete auf das Kreuz, gebildet von gekuppelten Feuerwehrschräuchen. In seinem Gleichnis betonte er, dass nicht nur Kupplungen verbinden, sondern auch die Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr eine verbindende

Wirkung in der Gesellschaft innehaben. Für die kulinarische Versorgung aller Wallfahrer sorgten die Kameraden der FF Geyersberg und ihre Familien und Freunde mit lokalen Schmankerln. ■

## Amstetten

# Trauer um Kameraden EOBR Helfried Blutsch

Wir trauern um unseren Kameraden EOBR Helfried Blutsch, der am 17. August 2016 im Alter von 83 Jahren völlig unerwartet verstorben ist. In seiner Funktion als Feuerwehr-, Abschnitts- und Bezirksfeuerwehrkommandant hat er sehr viel geleistet und die Sicherheit im Feuerwehrwesen vorangetrieben. Über 500 Trauergäste darunter auch hochrangige Feuerwehrfunktionäre aus Nieder- und Oberösterreich sowie Landesrat Dr. Stephan Pernkopf nahmen am Mittwoch, den 24. August Abschied von EOBR Helfried Blutsch.



Text und Foto: BFKDO Amstetten

Helfried war seit 1950 Feuerwehrmann mit Leib und Seele und der Feuerwehr Amstetten auch nach der aktiven Dienstzeit stets verbunden.

## Werdegang und Auszeichnungen von EOBR Helfried Blutsch:

### Eintritt:

2. Mai 1950 bei der Feuerwehr Amstetten  
Seit 31. Jänner 1998 im Reservestand

### Funktionen:

1961 bis 1963	Gruppenkommandant
1963 bis 1967	Fahrmeister
1967 bis 1971	Zugskommandant
1971 bis 1979	1. Feuerwehrkommandant Stv.
1979 bis 1996	Feuerwehrkommandant
1988 bis 1996	Bezirksfeuerwehrkommandant

### Auszeichnungen:

1954	Verdienstzeichen NÖ LFV 3. Klasse in Bronze
1969	Verdienstzeichen NÖ LFV 2. Klasse in Silber
1973	Verdienstzeichen ÖBFV 3. Stufe
1978	Verdienstabzeichen der Gemeinde in Gold
1987	Verdienstzeichen ÖBFV 2. Stufe
1990	Ehrenzeichen für vieljährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens 40 Jahre
1993	Verdienstzeichen NÖ LFV 1. Klasse in Gold
1996	Verdienstzeichen ÖBFV 1. Stufe
2000	Ehrenzeichen für vieljährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens 50 Jahre
2010	Ehrenzeichen für vieljährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens 60 Jahre

„Wir werden Helfried niemals vergessen und ihn stets in unseren Herzen tragen. Unser tiefstes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.“ Ein letztes „Gut Wehr!“ von deinen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Amstetten. ■

# Brandaus

FEUERWEHR und  
KATASTROPHENSCHUTZ



## Die Fachzeitschrift der NÖ Feuerwehren

Interessante Feuerwehrnews, Produkte, Termine, Einsatzberichte, Reportagen und vieles mehr aus Niederösterreich

### Und das alles

- ▶ 11 mal pro Jahr
- ▶ auf 52 Seiten
- ▶ um nur 25,- Euro pro Jahr (Inlandsabo)
- ▶ zugestellt frei Haus.

Einfach anrufen: **+43 2272 9005 13170**

Online bestellen unter: **www.brandaus.at**



# ABONNEMENT JETZT BESTELLEN!

**Bundesfeuerwehrjugendleistungsbe-  
wettbewerb:** Niederösterreicher in Feldkirch, Vorarlberg:

# Hollenthons Feuerwehrjugend ist „best of the rest“

**Wieder einmal dominierten die Feuerwehrjugendgruppen aus Oberösterreich den Bundesfeuerwehrjugendleistungsbe-  
wettbewerb, welcher diesmal in Feldkirch, Vorarlberg, abgehalten wurde. Aber auch Niederösterreich trumpfte auf: Hollenthon 1 (Bezirk Wr. Neustadt) schaffte den 6. Platz.**

Text und Fotos: Richard Berger, FEUERWEHR.AT

„Die Besten der Besten“, so nannte Feuerwehrpräsident Albert Kern die 43 Gruppen der Feuerwehrjugend, die sich am Wochenende vom 26. August bis zum 28. August in Feldkirch – Gisingen (Vorarlberg) zum Bundesfeuerwehrjugendleistungsbe-  
wettbewerb in Bronze Allgemein qualifizierten. Auch eine reine Mädchengruppe trat an und eine Gästegruppe aus Südtirol war ebenfalls am Start.

## Heiße Tage

Das Wetter war traumhaft, wenn man sich in die Fluten des neben dem Stadion gelegenen Waldbades stürzen konnte. Am Platz selbst war für die Kinder eines besonders wichtig: Trinken, trinken, trinken.

Schon am Freitag beim Training zeigte sich, dass Hollenthon 1 und Oberndorf – Melk 1 gut unterwegs sind. „Super Zeit! Aber nur nicht ablenken lassen!“ Nach jedem Durchgang kümmerte sich Delegationsleiter Thomas

Spitzer (FF St. Pölten-Stattersdorf) um die Kids aus Niederösterreich und versuchte, auf seine Schützlinge einzugehen, denn

Zeit der Feuerwehrjugendgruppe Hollenthon 1 anzeigte: Mit fehlerfreien 44,52 war man sogar schneller als die fünftplatzierte Gruppe aus Wagenhub (OÖ). Bei einer Staffellaufzeit von 71,10 Sekunden und somit 1.058,38 Sekunden war der sechste Platz allerdings perfekt abgesichert. Der Sieger kommt auch dieses Mal wieder aus Oberösterreich: Bad Mühllacken 1 sicherte sich mit 1.069,90 Punkten (Hinder-  
nisbahn: 40,28 Sekunden, Staffellauf: 63,82) den Gesamtsieg. Auf den weiteren Rängen 2 bis 5 sind ebenfalls oberösterreichische Gruppen zu finden.



nur der Delegationsleiter aus dem jeweiligen Bundesland darf unmittelbar nach dem Hindernislauf und vor dem Staffellauf bei den Feuerwehrjugendgruppen auf der Bahn sein.

## Hollenthon 1 mit fehlerfreien 44,52

Der Jubel war groß als die Anzeige die

## Die Platzierungen der Niederösterreichischen Kids:

- ▶ Hollenthon 1 (Rang 6),
- ▶ Ernstbrunn 1 (20),
- ▶ Oberndorf – Melk 1 (28),
- ▶ Zöbern-Königsberg-Schlag 1 (29),
- ▶ Kottingneusiedl – Laa 1 (34)
- ▶ Pyhra 1 (36)



Alle Gruppen, die sich für den Bundesbewerb qualifiziert haben, haben sich als beste Gruppen ihrer Bundesländer bewiesen. Wir gratulieren allen beteiligten – vom tollen Organisationsteam der Feuerwehr Feldkirch-Gisingen, über die Bewerber bis hin zu den wichtigsten Personen: Den Feuerwehrjugendgruppen, unseren zukünftigen Einsatzkräften. ■



ANZEIGE

**kabelplus**  
SO SCHNELL KANN'S GEHEN.

**GLASFASER-RASEN BIS  
DIE KORKEN KNALLEN!**

@ 📺 📞  
**GRATIS BIS  
SILVESTER\***  
Bis zu  
**250**  
Mbit/s

\* Aktion gültig bis 31.10.2016 bei Neuanmeldung / Upgrade aller Privat-Produkte (ausgenommen waveNET und OAN Produkte). Bis 31.12.2016 kein Grundentgelt bei 24 Monaten Vertragsdauer. Exklusive Entgelte für kabelPremiumTV, kabelTEL Gesprächsentgelt, Hardwaremiete. Zuzüglich Internet-Service-Pauschale € 15,-/Jahr. Anschlussentgelt (im Wert von € 69,90) ist kostenlos. Gilt für von kabelplus versorgbare Objekte. Technische Realisierbarkeit ist Voraussetzung. Etwaige Kosten für Hausinstallation sind nicht inkludiert. Kombination mit Aktionen der letzten 6 Monate, Rabatte, Barablöse nicht möglich.

**BIS SILVESTER UM 0,- EURO SURFEN,  
HD-FERNSEHEN UND TELEFONIEREN!  
0800 800 514 / KABELPLUS.AT**

St. Pölten

# FEUERWEHR beim

FM4

# Frequency

Text und Fotos: St. Pöltner Feuerwehren

**Über 120.000 Festivalbesucher reisten kürzlich nach St. Pölten um drei Tage lang bei 120 Acts zu feiern. Rund um die Bühne sowie am Campingplatz sorgten für die Dauer der Veranstaltung drei St. Pöltner Feuerwehren für die Sicherheit der Gäste.**

Text und Fotos: St. Pöltner Feuerwehren

Dabei war es für die diensthabende Mannschaft alles andere als ruhig: 30 Einsätze galt es über fünf Tage hinweg abzuarbeiten. Meist waren es Entstehungsbrände im Bereich des Campinggeländes. Für die beiden Seiten des sechs Kilometer langen Traisenufers standen kompakte Sonderfahrzeuge zur Verfügung, welche eine rasche Zufahrt trotz Menschenmenge möglich machten.

## Pavillon in Vollbrand

Der erste Einsatz ereignete sich bereits am Mittwochabend am Caravan Areal: Eine Gruppe von Campern hatte zwischen den abgestellten Fahrzeugen einen Griller unter einen Pavillon aufgestellt. Der Versuch den Aufheizvorgang mit Benzin zu beschleunigen zeigte mehr Wirkung als erhofft. Es bildete sich eine Stichflamme, binnen Sekunden stand der Pavillon in Vollbrand. Dem unverzüglichen Eingreifen der FF St.Pölten-Stattersdorf ist es zu verdanken, dass zwei in der Nähe stehende Pkw kein Raub der Flammen wurden. Um die Brandsicherheitswache bei den zwei Bühnen im Außengelände sowie den zwei Bühne im VAZ kümmerten sich die Feuerwehr St. Pölten - Stadt. Hier befanden sich insgesamt 20 Mann im Einsatz

um im Notfall rasch reagieren zu können. Für die Stadtfeuerwehr verlief es dieses Jahr ruhiger. Bei der eingesetzten Pyrotechnik wurden sicherheitshalber direkt vor und auf der Bühne Feuerwehrmitglieder positioniert, um sofort eingreifen zu können falls ein Brand entstehen würde.

## Personensuche im Mühlbach

Am Samstag in der Nacht wurde die FF St. Pölten-Spratzern zur Unterstützung der Wasserrettung zu einer Personensuche im Mühlbach gerufen. Hier stellte sich glücklicherweise bald heraus, dass es sich um einen Fehllarm handelte.

## Führungsunterstützungscontainer des NÖ LFV im Einsatz

Für die Einsatzkommunikation und ►



-koordination stand der Wechsellaufbau „FUCO“, kurz für Führungsunterstützungscontainer, des NÖ Landesfeuerwehrverbandes im Einsatz. Der Container wurde von der Feuerwehr Mödling zum Veranstaltungsort überstellt und von Mitgliedern der Feuerwehr Krems/Donau betreut. Unter anderem kam am Donnerstagabend die Wetterüberwachungseinheit zum Einsatz: Kurzzeitig wurde eine Steigerung der Windgeschwindigkeit wahrgenommen, welche sich allerdings unkritisch darstellte.

**Für eine sichere Landeshauptstadt, für ein sicheres Festival!**

Hauptsächlich waren es Kleinsätze wie brennende Mistkübel oder stecken gebliebene Fahrzeuge, bei denen die Feuerwehr am Frequency zu Hilfe gerufen wurde. Fünf Tage lang standen 32 Mitglieder mit einem Tanklöschfahrzeug, vier Sonderfahrzeugen sowie dem Führungsunterstützungscontainer im Einsatz – für eine sichere Landeshauptstadt, für ein sicheres Festival! ■



NÖ LFWS

# Weißrussische Kinder zu Besuch in der NÖ Landes-Feuerwehrschiele

**Eine Gruppe weißrussischer Kinder aus der Gegend um Tschernobyl waren auf Erholungsurlaub in Niederösterreich und besuchten auch die NÖ Landes-Feuerwehrschiele.**

Text: NÖ LFWS, Foto: Matthias Fischer .....

Jedes Jahr werden einige Kindergruppen aus der betroffenen Region von Österreich

eingeladen, sich für drei Wochen in Niederösterreich zu erholen. Elf Kinder im Alter von zehn bis vierzehn Jahren waren heuer bei den Barmherzigen Brüdern in Kritzendorf bei Klosterneuburg untergebracht. Über die Botschaft der Republik Belarus wurde eine Anfrage gestellt, ob es möglich wäre die NÖ Landes-Feuerwehrschiele zu besuchen. Dieser Bitte wurde

gerne nachgekommen, so konnten die Kinder einen unvergesslichen Einblick in die Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr in Niederösterreich nehmen. Bei vielen praktischen Stationen konnten die Kinder selbst Hand anlegen und ein paar Stunden den Alltag und ihre gesundheitlichen Probleme vergessen. Es war ein tolles Erlebnis – für beide Seiten! ■



**NÖ LFV:** Neue Servicestelle für NÖ Feuerwehren

# Bau der zentralen Atemschutzwerkstätte

Kürzlich wurde die Planungsphase für den ca. 450 Quadratmeter großen Neubau der zentralen Atemschutzwerkstätte abgeschlossen. Bereits im Oktober werden die ersten Baumaschinen anrollen, um einen raschen Baufortschritt zu gewährleisten. Waren es im März 2015 erst drei Bezirke, die von den Mitarbeitern der ZAW atemschutztechnisch betreut wurden, sind es inzwischen alle 21 geworden.

Text: Mario Glocker, Matthias Fischer

Fotos: ZAW, M. Fischer

Die Aufgaben der zentralen Atemschutzwerkstätte reichen von der Neuanschaffung von Atemschutzgeräten über Beratung, bis hin zu Service- und Reparaturarbeiten. Dem entsprechend hoch ist auch der Personal-, Lager- und Logistikaufwand, war dies am Beginn noch in den bestehenden Räumlichkeiten am Areal der NÖ Landes-Feuerwehrschiele möglich, so stieß man schnell an die Grenzen

der räumlichen Kapazitäten. Bereits im Februar 2016 stand fest, nur mit einem Neubau das anstehende Problem optimal in den Griff bekommen zu können. Klar war jedoch, dass der Standort mit der NÖ Landes-Feuerwehrschiele optimal für alle Feuerwehren Niederösterreichs sei – Geräteanlieferung im Rahmen von Modulen und dergleichen. Die Zustimmung sowie die Finanzierung konnten nach intensiven Verhandlungen mit der NÖ Landesregierung auf Schiene gebracht werden, somit stand dem symbolischen Spatenstich nichts mehr im Wege. Die folgende Aufzählung zeigt einen Teil des Servicespektrums, das zukünftig im neuen Gebäude der ZAW angeboten werden soll.

## Beratung und Gerätevorführung

Feuerwehren haben die Möglichkeit, sich objektiv über neue Atemschutzgeräte zu informieren, hierbei stehen die Mitarbeiter beratend zur Seite. Alle gängigen Atemschutzgerätetypen sind in der ZAW

vorhältig und können selbstverständlich auch ausprobiert werden. Auch bei sonstigen Problemstellungen rund um das Thema Atemschutztechnik, stehen die Mitarbeiter mit Rat und Tat zur Seite:

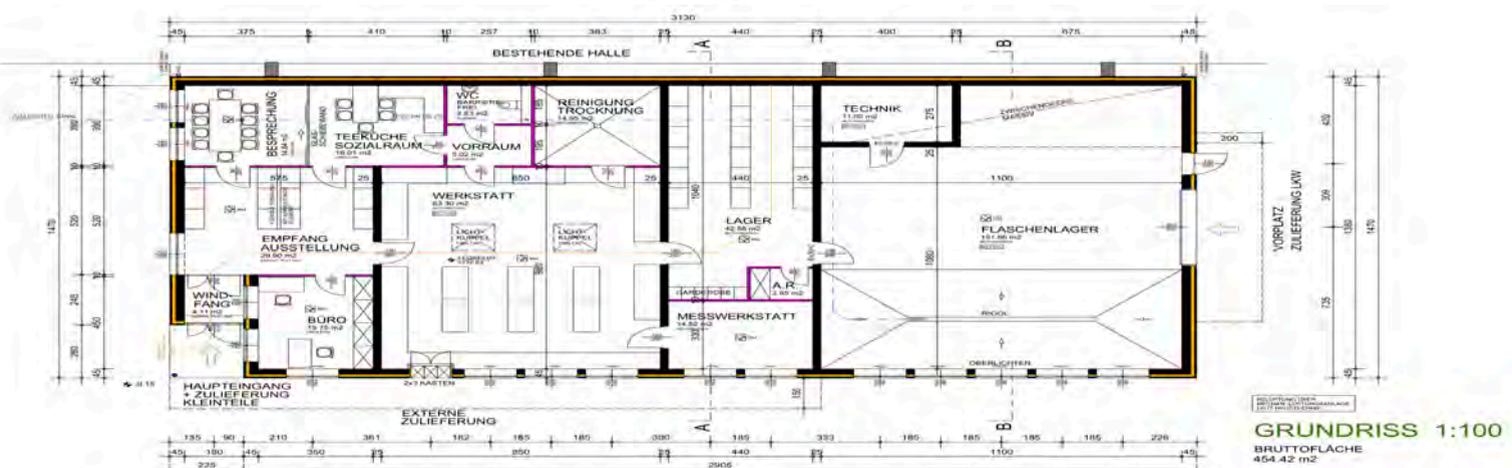
Telefon: 02272 9005 16695

Mobil: 0676 86116692

Email: [zaw@feuerwehr.gv.at](mailto:zaw@feuerwehr.gv.at)

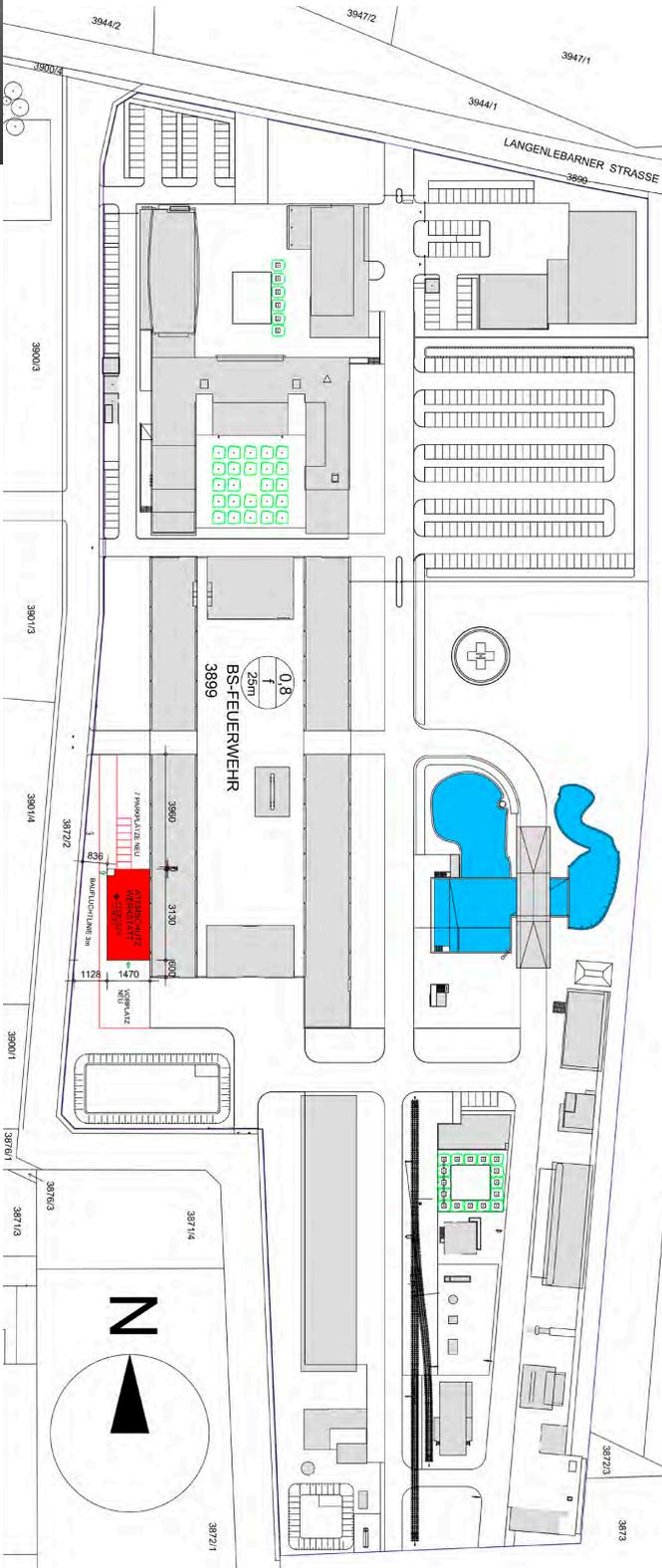
## Grundüberholungen und Reparaturen

Die intervallmäßige Grundüberholung (je nach Gerätetyp 6, 9, oder 10 Jahre) der rund 10.000 Pressluftatmer in Niederösterreich zählt zu den zentralen Aufgaben des Teams der Atemschutzwerkstätte. So kommt man auf einen Durchschnitt von ca. 700 Grundüberholungen pro Jahr. Ein spezieller Service, den die ZAW bietet, ist die zeitgerechte telefonische Kontaktaufnahme mit jenen Feuerwehren, bei den Geräte zur Grundüberholung anstehen. So können individuell Termine, sowie Anlieferung und Abholung vereinbart werden. ▶



## Zentraleinkauf

Um die Einkaufspreise sowie das Service für die Feuerwehren zu verbessern, wurde der zentrale Einkauf für Atemschutzausrüstung geschaffen. Oftmals sind Ersatzteile nur in großen Verpackungseinheiten erhältlich, obwohl man beispielsweise nur einen einzelnen Dichtring benötigt. Unabhängig der Stückzahl, kann über den zentralen Einkauf der ZAW immer der bestmögliche Preis für den benötigten Ersatzteil oder aber auch für ein Neugerät angeboten werden. Durch das Lager der ZAW (15.000 Artikel) ist eine schnelle Versorgung der Feuerwehren mit Ersatzteilen ▶





gewährleistet. Ziel der ZAW ist es, ausgeglichen zu bilanzieren, sprich keine „Gewinne“ einzufahren, sondern etwaige Boni an die Feuerwehren weiterzugeben.

#### Atemluftflaschendruckprüfung

Die gesetzlich vorgeschriebene „Flaschendruckprüfung“, welche derzeit nur durch externe Firmen angeboten wird, soll künftig in der ZAW durchgeführt werden. Auch hier steht keine Gewinnabsicht, sondern ein kostengünstiges Service für die Feuerwehren im Vordergrund.

#### Zentrale Datenbank

Durch die zentrale Datenbank schließt sich der Kreis zu den Bezirksprüfständen und Füllstellen, da mit den nun vorliegenden Daten, die Feuerwehren termingerecht zu Grundüberholungen ihrer Geräte oder Falschendruckprüfungen einberufen werden können. Ziel wäre es, jeder Feuerwehr, einmal jährlich eine Information über etwaige anstehende Überprüfungen oder den Austausch von Ersatzteilen zu übermitteln.

#### Mehrgasmeßgeräte

Aufgrund der in Niederösterreich bereits flächendeckend vorhandenen Anzahl an Mehrgasmessgeräten wurde die-

ser Punkt ebenfalls in den Plan der ZAW mit aufgenommen. Zukünftig sollen hier sowohl Service- als auch Reparaturarbeiten durchgeführt werden.

#### Webshop

Ein weiteres Serviceangebot bietet der neue Webshop, der in Kürze online gehen wird. Neben einer klassischen Artikelsuche wird auch ein sogenannter Gerätekonfigurator online verfügbar sein, um den Feuerwehren bei der Auswahl ihrer neuen Pressluftatmer zu unterstützen. Somit ist der Bestellvorgang auch für Feuerwehrmitglieder, die sich nicht täglich mit Atemschutzgeräten beschäftigen können, schnell und einfach möglich. Das schon länger erhältliche Bestellheft bleibt in gewohnter Form bestehen und wird parallel zum Webshop weiterhin aktuell gehalten.

#### Homepage

Auf der, seit Mai 2016 online gegangenen Homepage des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, sind im internen Bereich (FDISK-Login mit entsprechender Berechtigung), alle Unterlagen im Bereich Atemschutz, wie bspw. Handbücher, Dienstanweisungen, Sicherheitsdaten-, Infoblätter, uvm. für den internen Dienstbetrieb verfügbar. ■

ANZEIGE

# Dräger

Passgenau  
in jeden Einsatz.

Der neue Dräger HPS 7000.

Jetzt online konfigurieren unter:  
[www.draeger.com/hps7000](http://www.draeger.com/hps7000)



„Heißausbildung“: Sieben Standorte bieten bestmögliche Ausbildung

# Atemschutzausbildung Stufe 4: Restplätze noch verfügbar

Es ist drei Uhr morgens. Ein Wohnhaus steht in Flammen. Der Alarmtext für die Feuerwehr lautet: „B2 – Brand eines Wohnhauses, Menschen werden noch im Inneren vermutet.“ Schon während der Anfahrt macht sich der Einsatzleiter Gedanken, wer den Atemschutztrupp stellen könnte. Zum Glück waren erst kürzlich einige Atemschutzgeräteträger seiner Wehr bei der vom NÖ Landesfeuerwehrverband organisierten Heißausbildung, doch nur zwei davon befinden sich im Einsatzfahrzeug...

Text und Fotos: D. Kerschbaumer, M. Fischer

Der dritte Truppmann kann zwar gestellt werden, hat jedoch noch keine reale Brand-situation erlebt und ist deshalb ziemlich nervös. Die beiden anderen Kameraden schildern ihm in kurzen Worten, was sie bereits alles in der Heißausbildung gesehen und gelernt haben und können ihn damit beruhigen. Umgehend nach dem erfolgreich durchgeführten Atemschutzeinsatz, lässt der Feuerwehrkommandant auch bestehende Atemschutzgeräteträger zur „Heißausbildung“ des NÖ Landesfeu-

erwehrverbandes anmelden, die für Erstteilnehmer mit 50 Prozent der Teilnahmegebühren (40 Euro) subventioniert wird.

### Stichwort Atemschutzausbildung

Bereits seit einigen Jahren gibt es bis zu sechs Stufen, die eine praxisgerechte Ausbildung gewährleisten sollen. Diese gliedern sich wie folgt:

**Stufe 1:** Gewöhnungsübungen unter Atemschutz in der eigenen Feuerwehr

**Stufe 2:** Modul „Atemschutzgeräteträger“

**Stufe 3:** Erweiterte Atemschutzausbildung in der eigenen Feuerwehr

**Stufe 4:** Wärmegewöhnungsanlagen Gasbefeuert

**Stufe 5:** Wärmegewöhnungsanlagen Feststoffbefeuert

**Stufe 6:** Rauchdurchzündungsanlagen

### Stufe 4: Atemschutzinnenangriff

In der Stufe 4 wird mittels einer mobilen Brandsimulationsanlage (gasbefeuerter Container) eine realistische Einsatzsituation (Atemschutzinnenangriff) nachgestellt. Zunächst findet eine kurze Wärmegewöhnung (bis zu 120 Grad Celsius) mit voll-

ständiger Einsatzbekleidung statt. Hierbei erhalten die Teilnehmer ein Gefühl für Temperaturen jenseits der gewöhnlichen Raumtemperaturen. Im Anschluss daran, findet ein Durchgang unter Atemschutz mit mehreren Brandstellen im Container statt. Die einzelnen „Brandherde“ stellen unterschiedlich schwierige Anforderungen an die Feuerwehrmitglieder. Bei den Durchgängen ist ein qualifizierter Trainer anwesend, der die Teilnehmer während der gesamten „heißen“ Schulung betreut.

### Ziele dieser Ausbildung:

- ▶ Richtiges Einschätzen von Temperaturen
- ▶ Richtiger Einsatz der Strahlrohre
- ▶ Richtiges Öffnen von Türen
- ▶ Richtiges Vornehmen von Schlauchleitungen (Schlauchmanagement)
- ▶ Arbeiten im Trupp (Kommunikation, ...)

### Anmeldung via FDISK

Die Anmeldung der Kurse kann seit Sommer 2016 in gewohnter Art und Weise über FDISK („Heißausbildung in gasbefeuerter Übungsanlage – externe Anbieter“) erfolgen. ■

## Standorte der gasbefeuerter Heißausbildungsanlage (AS - Ausbildungsstufe 4) in Niederösterreich 2016

Kalenderwoche	Standort (Bezirk)	Teilnehmerbezirk	Teilnehmerbezirk	Teilnehmerbezirk	
KW 38 19. - 25. September	Weiten (Melk) BSB Patrik Schmidl +43 (676) 9544232	Amstetten EOBI Josef Bachleitner +43 (660) 4696242	Scheibbs OBI Gerhard Rumpel +43 (676) 9229017		
KW 39 26. September - 2. Oktober	Dobersberg (Waidhofen an der Thaya) HBI Kurt Goldnagl +43 (664) 4025664	Gmünd BSB Jochen Miniböck +43 (676) 9138005	Horn BSB Markus Kreuzhuber +43 (664) 1621176		
KW 40 3. - 9. Oktober	Rutzendorf (Gänserndorf) BSB Peter Kellner +43 (688) 8138939	Korneuburg BSB Jochen Hofmann +43 (676) 4310610	Mistelbach HBI Josef Bruckner +43 (664) 8202643	WU AFK Klosterneuburg OBM Walter Reiß +43 (664) 4401295	
KW 41 10. - 16. Oktober	Gießhübl/Bruck (Mödling/Bruck/Leitha) BSB Roland Schmitz +43 (676) 87133321	WU AFK Schwechat-Stadt ASB Wilhelm Vostrezansky +43 (660) 7600370	WU AFK Schwechat-Land OLM Rudolf Vaculka +43 (664) 2021445	Mödling BSB Richard Mayssen +43 (676) 6651485	
KW 42 17. - 23. Oktober	Leobersdorf (Baden) BSB Alois Braun +43 (0699) 81320697	Neunkirchen VI Michael Riedl +43 (676) 7107317	Wiener Neustadt BSB Hilmar Schilhabl +43 (664) 4108867		
KW 43 24. - 30. Oktober	Reidling (Tulln) BSB Hannes Mann +43 (676) 86149367	Lilienfeld OBI Bernhard Gruber +43 (676) 6159803	St. Pölten V Helmut Leitner +43 (676) 3329130	WU AFK Purkersdorf BSB Karl Kotzinger +43 (664) 4815194	
KW 44 31. Oktober - 6. November	Groß Gerungs (Zwettl) BSB Wolfgang Stefficek +43 (664) 1607204	Krems EBM Walter Scheibenpflug +43 (664) 1167796	Hollabrunn BI Martin Winalek +43 (676) 7159115		



Revolution statt Evolution:

Mit diesem Leicht-Lkw läutete Opel die Löschfahrzeug-Ära ein

# WIE EIN GEÖLTER OPEL BAR IN DEN F

# BLITZ: NICHTE SCHWUNG FEUERWEHREINSATZ

von Alexander Nittner mit Fotos von Matthias Fischer

Vor 30 Jahren standen sie noch in vielen Feuerwehrgaragen, doch mittlerweile haben die LF und TLF auf Opel Blitz ihren Platz in ausgesuchten Museen gefunden, wo sie gut geschützt vor Wind und Wetter über eine längst vergangene Ära Auskunft geben. Eines dieser Museen befindet sich in Purgstall, wo zwei „Blitze“ noch öfters freudig vor sich hin schnurren dürfen. Brandaus war im Erlauftaler Feuerwehrmuseum zu Gast, das nicht nur Feuerwehroldtimer, sondern auch einige sehenswerte Schätze parat hält. ▶

# OPPEL BLITZ SPEZIAL

**D**as typische Schnurren des Sechszylinder-Benzinmotors sowie die abgerundete Heckpartie mit der freiliegenden HD-Schlauchhaspel sind die typischen Erkennungsmerkmale eines Fahrzeuges, das vor einigen Jahrzehnten neuen Schwung in den Feuerwehreinsatz brachte. Die Rede ist vom Opel Blitz, der von 1940 bis in die 1970er Jahre als Löschfahrzeug oder Tanklöschfahrzeug in vielen Feuerwehrhäusern zu sehen war.

## Optimale LF oder TLF-Basis

Im Grunde begann die Blitz-Geschichte in den 1930er Jahren: Opel bot den Leicht-Lkw in mehreren Radstand-Längen und mit zwei Sechszylinder-Reihenmotoren mit 3,5 Liter sowie 2,5 Liter aus den Pkw-Modellen „Admiral“ bzw. „Kapitän“ an. Anfang der 40er Jahre folgte ein Allradmodell, die Modellvielfalt ging vom einfachen Fahrgestell über Pritsche bis hin zum Bus. Dass sich der Leicht-Lkw auch als Leichtlöschfahrzeug oder Tanklöschfahrzeug eignen würde, erkannten die renommierten Fahrer

zeugaufbauer recht flott. Rosenbauer, O. Breinfeld oder die ARGE Langer lieferten den Blitz in verschiedenen Varianten, etwa mit Vorbaupumpe, ND-HD-Einbaupumpe, als LLF oder TLF 1000 bzw. 2000.

## Opel Blitz 3.6-36-30 aus 1939

Doch nun zu den beiden blitzenden Museumsstücken: Das TLF 1500 auf Opel Blitz rollte im Jahr 1939 vom Fließband und wurde als Type 3.6-36-30 verkauft. Im Grunde bedeutet diese Bezeichnung, dass der Blitz über einen Radstand von 3,6 m verfügt und mit dem 3,6 Liter Sechszylinder Benzinmotor (75 PS) bestückt ist. Seine Feuerwehrgeschichte beginnt im Jahr 1961 bei der Feuerwache Kremsstein. Dort stand das TLF bis 1972 im Einsatz, wurde dann aber an die Freiwillige Feuerwehr Purgstall veräußert. In den Jahren 1991 und 1992 wurde das Fahrzeug in 1.300 freiwilligen Arbeitsstunden restauriert und repräsentiert nun ein typisches Wehrmachtsfahrzeug, das in der Nachkriegszeit aufgebaut und mit einer Vorbaupumpe versehen wurde. Das TLF wird vom Museumsteam rund um Kustos Franz Wieshofer liebevoll gepflegt und häufig auf den Straßen rund um Purgstall bewegt. Sogar weitere Ausfahrten zu Oldtimertreffen meisterte der alte Herr bis dato problemlos.

„Mit dem 1939 waren wir sogar in Gyula in Ungarn bei einer internationalen Oldtimerausstellung. Die Anreise legten wir natürlich auf eigener Achse zurück. Für die 700 km benötigten wir lediglich eineinhalb Tage und das völlig problemfrei. Die Rückfahrt nach Purgstall verlief ebenfalls ohne Reparaturen oder Schäden“, erzählt Feuerwehr-Urgestein Sepp Karner von der FF Purgstall.

## Opel Blitz 1,75 Tonnen aus 1959

Bei der Feuerwehr Gaming im Bezirk Scheibbs stand diese Type aus dem Jahr 1959 über 30 Jahre im Einsatz. 1991 wurde es schließlich vom Erlauftaler Feuerwehrmuseum angekauft. Der kleine Opel Blitz (1,5 Tonnen) erhielt 1952 ein moderner gestaltetes Fahrerhaus. Das Design lehnte sich an die damals im Trend liegenden amerikanischen Pickups an. Der neu gestaltete Opel Blitz ▶





# Der Blitz

Ein Synonym seiner Zeit

war als Kasten- und Pritschenwagen erhältlich. Das neue Modell war nun auf eine Nutzlast von zunächst 1,75 Tonnen ausgelegt (später 2 Tonnen), basierte aber technisch nahezu unverändert auf dem Vorgänger. Der 6-Zylinder-Reihenmotor mit 2,5 Liter Hubraum brachte es auf eine Leistung von 58 PS.

## Hier sind die „Blitze“ zu bewundern

Im Erlauftaler Feuerwehrmuseum wird die geschichtliche Entwicklung des NÖ Feuerwehrwesens präsentiert. Hand-, Karren- und pferdegezogene Wagenspritzen sowie viele weitere historische Feuerwehrgeräte

sind auf eindrucksvolle Art und Weise in Szene gesetzt. Für Kinder gibt es eine eigene Spielecke.

## Brandaus-Tipp

Jeden ersten Samstag im Monat werden von 13 bis 17 Uhr Feuerwehr-Oldtimerfahrten durchgeführt und anschließend können Kinder mit einer alten Karrenspritze oder mit einer Kübelspritze einen "Löschangriff" durchführen.

## Öffnungszeiten:

Vom 1. Mai bis 26. Oktober, jeweils Samstag, Sonn- und Feiertag von 13 bis 17 Uhr. Gruppen können gegen telefonische Voranmeldung das Museum jederzeit besichtigen.

## Kontakt:

EOV Franz Wiesenhofer  
Telefon: 07489/2914  
Handy: 0664/ 58 429 58

## Museumsadresse:

Pöchlerner Straße 56  
A-3251 Purgstall an der Erlauf



[museum.ff-purgstall.at](http://museum.ff-purgstall.at) ►

1930 präsentiert das Unternehmen Opel eine weitere Generation von modern konzipierten Nutzfahrzeugen, für die eine einprägsame Modellbezeichnung mit fünf Buchstaben gefunden werden soll. Der Name für das neue Produkt wird unter den Mitarbeitern per Preisausschreiben gesucht. „Ein Opel ist zu gewinnen! Wir suchen einen Namen, den wir in der ganzen Welt berühmt machen wollen! Der neue Lastwagen soll seinen Siegeszug durch Deutschland und über Deutschlands Grenzen hinaus unter einem Namen antreten, der ihn als deutsches Fabrikat kennzeichnet und gleichzeitig Ausdruck seiner überlegenen Qualität ist“, ruft Geheimrat Dr. Wilhelm von Opel die Mitarbeiter auf. Einsendeschluss ist der 6. Oktober 1930, der Hauptgewinn besteht aus einer 4/20 PS-Limousine, vier Opel Motoclub-Motorräder sind die Preise zwei bis fünf. Die Wahl fällt auf „Blitz“ – eine Bezeichnung, die bereits 1890 für Fahrräder aus den Opel-Werken Verwendung gefunden hatte und zum Synonym für die nächsten 45 Jahre Nutzfahrzeugbau der Adam Opel AG werden wird.

Quelle: Opel Adam AG



# COPEL BLITZ SPEZIAL

# BLITZ

ERLAUFTAL  
**FEUERWEHR**  
**museum**  
PURGSTALL AN DER EF



# GALERIE





Foto: FF Weistrach

**Weistrach:** Eine junge Katze spielte in einem Abstellraum. Ein hinter der Tür gelagerter Tisch fiel um und blockierte die Tür. In kleinen Schritten wurde der Tisch durch einen Schlitz angehoben, bis man die Türe wieder öffnen konnte. Mit Miauen sprang die Katze der Hausbesitzerin entgegen.



Foto: Daniel Wirth u. Stefan Schneider / BFK Baden

**Gainfarn:** Eine Lenkerin verlor die Herrschaft über ihr Fahrzeug und prallte gegen mehrere Hindernisse, bis sie letztendlich von einem Baum gestoppt wurde. Mit Hebekissen wurde die Menschenrettung der verletzten Person durchgeführt. Im Anschluss wurden das Wrack geborgen.



Foto: FF Kaltenleutgeben

**Kaltenleutgeben:** Zu einem technischen Einsatz mit Alarmierungsbild „Lkw droht umzustürzen“ wurde die Feuerwehr Kaltenleutgeben alarmiert. Umgehend wurde der Lkw mit einer Seilwinde gesichert. Nachdem die Trommel entleert war, konnte der Mischwagen mit Hilfe einer zweiten Seilwinde aus seiner unglücklichen Lage befreit werden.



Foto: FF Böheimkirchen

**Böheimkirchen:** Glück im Unglück hatten die drei Insassen dieses Pkw, die sich aus eigener Kraft aus dem im Bach liegenden BMW retten konnten. Mit Hilfe des WLFA-K wurde der Wagen aus dem Wasser gehoben und sicher abgestellt.



Foto: FF Gars am Kamp

**Rosenburg:** Bei einer Frontalkollision wurden zwei Fahrzeuge schwer beschädigt, die Insassen blieben wie durch ein Wunder unverletzt. Ein Unfallfahrzeug wurde mit dem Wechselladerfahrzeug geborgen und gesichert abgestellt, das zweite wurde durch einen Pannendienst abtransportiert.



Foto: Julian Huber

**Schwechat:** Eine Schlange hatte sich in einem feinmaschigen Gartenzaun mehrfach verfangen. Die Kräfte der Feuerwehr befreiten das verängstigte Reptil mit einem Seitenschneider und ließen es in einem nahegelegenen Waldstück wieder frei.



Foto: Clemens Kraus

**Poysdorf:** Ein mit Papier und Kabeltrommeln beladener Sattelschlepper war von der Straße abgekommen und umgestürzt. Nachdem das Frachtgut entladen war, konnte mit der Bergung des Lkw begonnen werden. Mit drei Seilwinden gelang es, den Lkw wieder auf die Räder zu stellen.



Foto: FF Wr. Neudorf

**Wr. Neudorf:** Ein Arbeiter wurde von einem umstürzenden Mauerwerk verschüttet und schwer verletzt. Die FF Wr. Neudorf setzte Hebekissen zur Rettung des Verunglückten ein. Mit Verletzungen unbestimmten Grades wurde der Arbeiter mit dem NAH-C3 abtransportiert.



Foto: FF Maria Enzersdorf

**Maria Enzersdorf:** Gleich nach dem Eintreffen am Einsatzort wurde die Ringelnatter im Wohnzimmer hinter einer Holzverblendung gefunden. Behutsam wurde die ungiftige Schlange in einen Jutesack gegeben und im nahen Waldgebiet unverletzt wieder freigelassen.



Foto: FF Grafenwörth

**Grafenwörth:** Die Feuerwehren Grafenwörth und Feuersbrunn wurden zu einem Pkw-Vollbrand auf die S5 alarmiert. Mit Atemschutz ausgerüstet, zeigten die Löschanversuche schnell Wirkung. Nach kurzer Zeit war der Brand gelöscht. Im Anschluss wurde die Bergung des Wracks durchgeführt.



Foto: BFKDO Amstetten

**Öhling:** Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte stand dieser Pkw bereits in Vollbrand. Die Feuerwehr startete mittels Atemschutz und einem Schaumrohr die Brandbekämpfung. Die eingesetzten Kräfte führten anschließend die Nachlöscharbeiten sowie die Bergungsarbeiten des ausgebrannten Wagens durch und konnten wieder einrücken.



Foto: freiwillige Feuerwehr der Stadt Hollabrunn

**Großstelzendorf:** Beim Eintreffen am Einsatzort der alarmierten Feuerwehr Hollabrunn wurde die verletzte Person bereits von einem Notarzt versorgt. Mit dem Kran des Wechselladerfahrzeuges wurde das Wrack aus dem Straßengraben geborgen und zu einem Abstellplatz verbracht.



Foto: FF Grafenwörth

**Jettsdorf:** Einem Landwirt gelang es, seinen Traktor von einer brennenden Strohpressen abzuheben und sich in Sicherheit zu bringen. Die eintreffenden Feuerwehren begannen umgehend mit einem Löschangriff und konnten ein Übergreifen des Feuers auf das Stoppelfeld verhindern.



Nadelbach

# Scheune wurde Raub der Flammen



**An einem Nachmittag brach in einer Scheune in Nadelbach, nahe Pummersdorf, ein Feuer aus. Nachdem bereits mehrere Notrufe in der Bereichsalarmzentrale St. Pölten eingegangen waren, wurden insgesamt fünf Feuerwehren zu dem Einsatzort gerufen.**

Das Gebäude stand innerhalb kürzester Zeit in Vollbrand – beim Eintreffen der Einsatzkräfte war ein Großteil des Daches bereits abgebrannt. Die Scheune wurde als Unterstellplatz für Pferde genutzt, die Tiere konnten glücklicherweise von den Besitzern rechtzeitig aus dem Gebäude

gerettet werden. Durch die Einsatzkräfte der Feuerwehren St. Pölten – Stadt, Pummersdorf (örtlich zuständig), Waitzendorf, Spratzern und Viehofen wurde sofort mit einem umfassenden Löschangriff begonnen. Durch die äußerst schnelle Brandausbreitung, wurde ein Großteil der Scheune ein Raub der Flammen. Die Brandursache ist mittlerweile geklärt – Brandstiftung als familiärer Racheakt, die Feuerwehren standen rund zwei Stunden im Einsatz. ■



Fischamend

# 2.000 Strohballen in Vollbrand

**In den Nachtstunden wurde die Feuerwehr Fischamend zu einem Brandverdacht alarmiert. Bereits bei der Ausrückemeldung wurde man darüber informiert, dass es sich um einen Flurbrand handelt.**

Vor Ort angekommen, fand der Einsatzleiter eine brennende Strohriste vor. Aus unbekannter Ursache fingen die rund 2000 Rundballen Feuer. Während die örtliche Feuerwehr die ersten Löschmaßnahmen aufbaute, wurden durch die Einatzleitung die Feuerwehren Kleinneusiedl, Schwa-

dorf, Rauchenwarth, Enzersdorf/Fischa, Maria Ellend und Haslau/Donau nachalarmiert. Auch die Bevölkerung wurde gewarnt, da die Rauchschwaden Richtung Fischamend zogen. Aufgabe war es nun die Strohriste zu zerteilen und abzulöschen. Mit zwei Baggern, einem Teleskoplader und einem Radlader konnte man dies bewältigen. Das zerteilte Stroh wurde durch Auftragen eines Netzmittels abgelöscht. 120 Mann standen mit 25 Fahrzeugen bis in die späten Nachtstunden im Einsatz. ■



Atschreit

## Reiterhof in Vollbrand: Feuerwehr rettete Pferde

Als um vier Uhr früh in Waidhofen an der Ybbs die Sirenen heulten, ging man noch von einem Waldbrand am Glatzberg aus. Der Alarmtext des Notrufes entpuppte sich aber rasch als Irrtum, ein landwirtschaftliches Gebäude stand in Vollbrand.

Text und Fotos: AFK Waidhofen/Ybbs, ...  
ASB Steinbach

Auf einem landwirtschaftlichen Anwesen fing ein Nebengebäude Feuer. Durch die große Anzahl an trockenen Strohballen stand noch vor dem raschen Eintreffen der Feuerwehren ein Pferdestall in Vollbrand. Der helle Feuerschein war in den frühen Morgenstunden kilometerweit zu sehen. Zum Glück konnten alle Pferde noch rechtzeitig aus den Stallungen gerettet werden. Mit einem umfassenden Löschangriff wurde der Brand rasch eingedämmt, das Wohnhaus konnte erfolgreich vor den Flammen geschützt werden. Von den umliegenden Wasserentnahmestellen wurden Zubringerleitungen gelegt, um die Wasserversorgung sicher zu stellen. Die Nachlöscharbeiten dauerten noch den ganzen Tag, da mit schwerem Gerät erst das Brandgut zerlegt werden musste, um an die verbleibenden Glutnester heranzukommen. Das Nebenobjekt brannte bis auf die Grundmauern nieder. Im Einsatz standen 140 Mann von sieben Feuerwehren. ■



## Wr. Neudorf



# Verkehrsunfall: Lenkerin im Fahrzeug eingeschlossen

**Zu einem Verkehrsunfall zwischen einem Pkw und einem besetzten Reisebus kam es in Wiener Neudorf. Die Lenkerin des Pkw wurde dabei verletzt und im Fahrzeug eingeschlossen.**

Bis zum Eintreffen des Vorausfahrzeuges der Feuerwehr leisteten zwei Wiener Neudorfer Feuerwehrmänner „Erste Hilfe“. Die beiden Feuerwehrmänner waren zum Zeitpunkt des Unfalls am nahe gelegenen Gemeindeteich tätig und eilten mit einem Verbandkasten zum Unfallort. In gewohnter Zusammenarbeit mit dem Roten

Kreuz wurde die verletzte Lenkerin noch im Fahrzeug erstversorgt und nach Öffnen der verkeilten Türe aus dem Fahrzeug befreit. Anschließend führte die Feuerwehr die Bergung des Unfallfahrzeuges sowie die Fahrbahnreinigung durch. Die 30-köpfige Reisegruppe im Bus blieb unverletzt. Für die Dauer des Einsatzes musste die Bundesstraße 17 in Fahrtrichtung Wien gesperrt werden. Die Freiwillige Feuerwehr Wiener Neudorf stand mit 20 Mitgliedern für knapp eine Stunde im Einsatz. ■



Foto: FF Wr. Neudorf/Lukas Derflits

## Königsbrunn /Tulln



# Lkw-Bergung auf der S5

**Der Lenker eines Lkw-Hängerzuges verlor die Kontrolle über sein Schwerverfahrzeug, kam ins Schleudern und geriet ins Bankett. Der Anhänger stürzte um und kam auf der Seite liegend im Augebieten zum Stillstand. Der Lenker blieb bei dem Unfall glücklicherweise unverletzt und konnte sich selbst aus dem Fahrzeug befreien.**

Nach dem Absichern der Unfallstel-

le wurde die Deichsel des Anhängers am Kran des Kranfahrzeuges angeschlagen, um die Anhängervorrichtung zu entlasten und eine Trennung vom Zugfahrzeug durchführen zu können. Danach konnte der Laster mit der Seilwinde wieder zurück auf die Fahrbahn gezogen werden. Für die Bergung des Anhängers wurde vom Unternehmen eine Fachfirma beauftragt. ■



Foto: Stadtfeuerwehr Tulln

## Hoffeld



# Pick-Up kommt senkrecht in Wildbach zum Stillstand

**In den Morgenstunden ereignete sich in Hoffeld bei Aspang ein spektakulärer Verkehrsunfall. Ein abgestellter Geländewagen machte sich selbstständig, durchbrach ein Holzgeländer und stürzte in einen Wildbach.**

Nach dem Ausritt kam das Fahrzeug senkrecht im Bach zum Stillstand und wies erstaunlicherweise nur minimale Schäden auf. Mit dem Kran des Wech-

selladerfahrzeuges wurde der Pick-Up angehoben, um auf der Unterseite des Frontbereiches das Seilwindenseil anschlagen zu können. In Zusammenarbeit der beiden Geräte wurde das Fahrzeug zurück auf befestigten Untergrund gehievt und kein weiterer Schaden angerichtet. Nach der erfolgreichen Bergung rückten die Einsatzkräfte nach rund einer Stunde wieder ein. ■



Foto: Einsatzdoku - Lechner

Steinegg



## Menschenrettung durch Fluss mit Schlauchboot



Mit der Durchsage „Person in Notlage“ wurden die Feuerwehren Fuglau und Altenburg am einem späten Sonntagnachmittag nach Steinegg zu Hilfe gerufen. Auf einem Wanderweg stolperte eine Frau in dem steilen Gelände und stürzte rund vier Meter ab.

Die Rettung gestaltete sich sehr schwierig, da man mit Fahrzeugen nicht zur Person vordringen konnte. So musste von den Einsatzkräften ein längerer Fußweg bewältigt werden. Da auch die genaue Lage nicht bekannt war, wurde versucht von verschiedenen Seiten zur Verletzten zu gelangen. Nach der Ersversorgung durch das Rote Kreuz wurde die Patientin mit Hilfe des Schlauchbootes der nachalarmierten FF Gars am Kamp ans andere Kampufer gebracht. Sie wurde mit Verdacht auf Beinfraktur in das LKH Horn transportiert. ■



Fotos: Einsatzdoku - Stefan Füllner

Brandaus Nr. 30

Kirchberg am Wechsel



## Traktor in

Zu einem nicht alltäglichen Fahrzeugbrand kam es zwischen Feistritz am Wechsel und Kirchberg am Wechsel. Auf der LH134 geriet im Bereich „Ramergraben“ ein Traktor während der Fahrt in Brand.

Der Traktorlenker wurde von einem dahinter fahrenden Lenker auf den Brand aufmerksam gemacht und hielt daraufhin seinen Traktor an. Zu diesem Zeitpunkt schlugen bereits die Flammen aus dem Heckbereich. Löschversuche mittels

Langenrohr

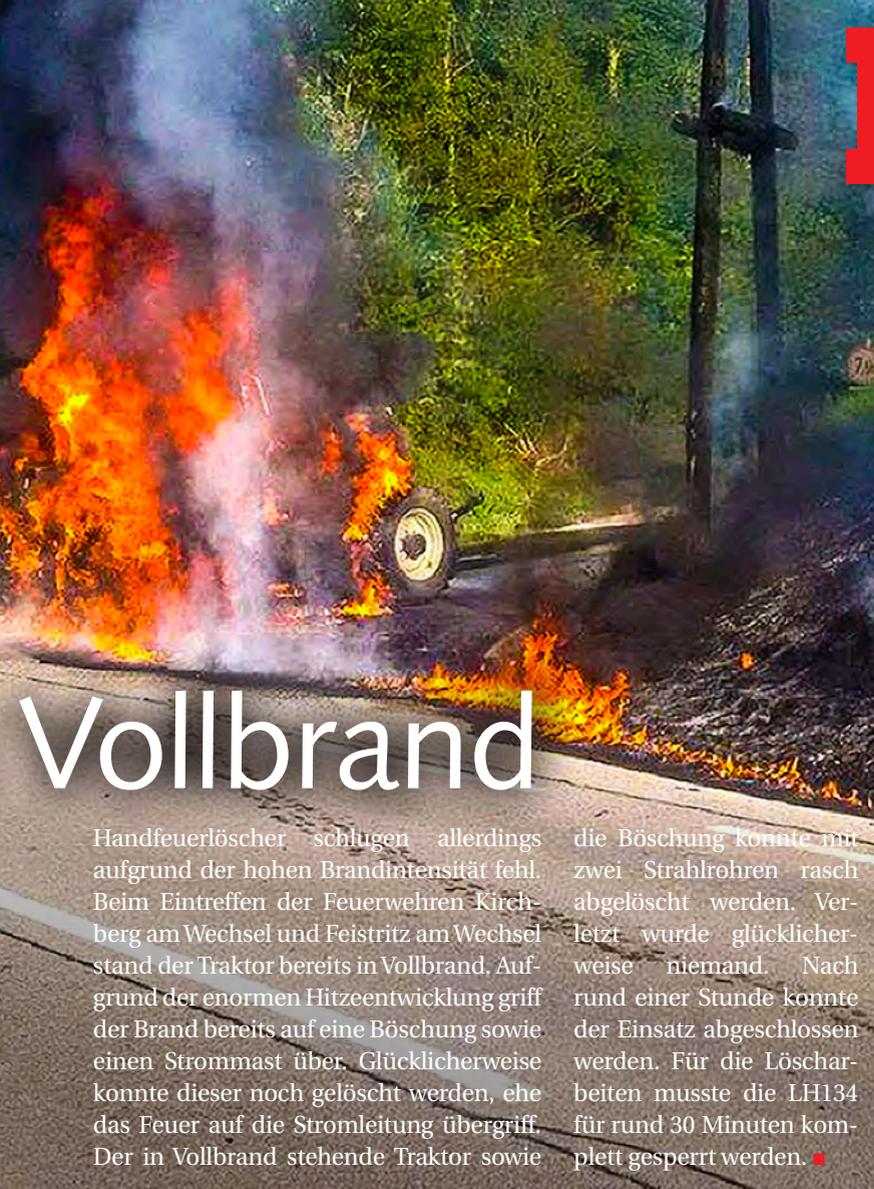


## Heftiger Verkehr

Insgesamt drei Schwerverletzte forderte Mitte August ein Unfall zwischen Tulln und Langenrohr auf der B19. Ein Klein-Lkw mit Anhänger fuhr auf einen Jeep auf und stieß diesen in ein angrenzendes Feld wo er beifahrerseitig zum Liegen kam.

Durch den Anprall kam der Kleinlaster auf die Gegenfahrbahn und krachte gegen einen Pkw. Dabei wurde der Pkw-Lenker in seinem Wrack eingeklemmt und wurde von der Feuerwehr mit Hilfe des hydraulischen Rettungssatzes aus dem Fahrzeug





# Vollbrand

Handfeuerlöscher schlugen allerdings aufgrund der hohen Brandintensität fehl. Beim Eintreffen der Feuerwehren Kirchberg am Wechsel und Feistritz am Wechsel stand der Traktor bereits in Vollbrand. Aufgrund der enormen Hitzeentwicklung griff der Brand bereits auf eine Böschung sowie einen Strommast über. Glücklicherweise konnte dieser noch gelöscht werden, ehe das Feuer auf die Stromleitung übergriff. Der in Vollbrand stehende Traktor sowie

die Böschung konnte mit zwei Strahlrohren rasch abgelöscht werden. Verletzt wurde glücklicherweise niemand. Nach rund einer Stunde konnte der Einsatz abgeschlossen werden. Für die Löscharbeiten musste die LH134 für rund 30 Minuten komplett gesperrt werden. ■



Fotos: Einsatzdokü – Lechner, Heissenberger

# rsunfall auf B19

gerettet. Die Beifahrerin wurde unbestimmten Grades verletzt. Hündin Lina, ein Kurzhaardackel, wurde von den Einsatzkräften ebenfalls aus dem Auto geborgen. Der Lenker des Geländewagens wurde mit der Rettung in das Krankenhaus gebracht. Der eingeklemmte Lenker wurde mit dem Notarzthubschrauber Christophorus 9 in das Wiener AKH geflogen. Die Feuerwehren Asparn, Langenrohr, Langenschönbichl und Tulln-Stadt bargen die verunfallten Fahrzeuge. ■



Fotos: Stefan Öllner

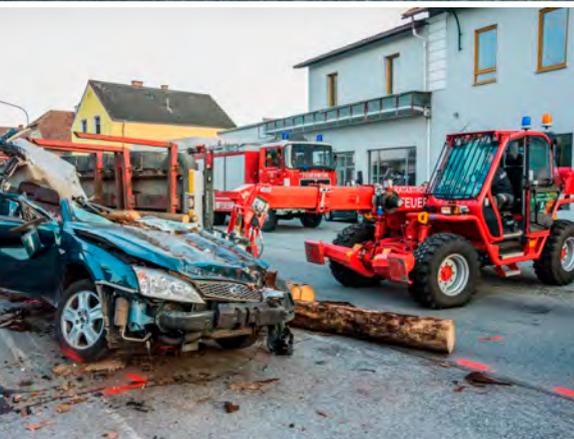


Horn



## Baumstämme stürzten auf Pkw

Fotos: Stefan Führer



**In den frühen Morgenstunden ereignete sich in der Bahnstraße im Stadtgebiet von Horn ein folgenschwerer Lkw-Unfall. Ein mit Holzstämmen beladener Laster kam in einer scharfen Rechtskurve auf die Gegenfahrbahn. Ein entgegen kommender Pkw wurde vom Auflieger und in weiterer Folge von der Ladung getroffen und so stark deformiert, dass die beiden Insassen im Wageninneren eingeklemmt wurden.**

Mit Hilfe von mehreren hydraulischen Rettungsgeräten gelang es den Feuerwehren Horn und Mold, nach medizi-

nischer Versorgung durch zwei Notärzte sowie weiteren Rettungskräften des Roten Kreuzes, die Lenkerin und deren Beifahrer zu befreien. Beide wurden mit schwersten Verletzungen unter notärztlicher Begleitung in das Landeskrankenhaus Horn eingeliefert. Der Lkw-Lenker konnte seine Zugmaschine selbstständig verlassen und wurde mit leichten Verletzungen ebenfalls in das Landeskrankenhaus Horn gebracht. Nachdem die Exekutive die Unfallaufnahme abgeschlossen hatte, wurde der Pkw verladen und gesichert abgestellt. Länger dauerte der Abtransport des Lasters. Zuerst musste mühsam die Ladung verbracht werden, ehe mit dem Aufstellen des Aufliegers und der Zugmaschine begonnen werden konnte. Beim Verladen der Rundhölzer waren der Teleskoplader sowie zwei Runnenwagen im Einsatz. Anschließend konnte der Lkw-Zug mit insgesamt drei Seilwinden aufgestellt werden. Damit die Zugmaschine abgeschleppt werden konnte, musste noch der linke Vorderreifen gewechselt werden. Insgesamt dauerte der Einsatz knapp sieben Stunden. ■





Aschbach

## Menschenrettung - B122

In den Abendstunden wurden die Feuerwehren Aschbach und Niederhausleiten/Höfing zu einer Menschenrettung auf die B122 alarmiert. Dabei wurden drei Personen unbestimmten Grades verletzt.

Beim Eintreffen am Einsatzort stellte sich heraus das keine Personen eingeklemmt war und alle Beteiligten bereits von den Einsatzkräften des Roten Kreuzes versorgt wurden. Alarmiert war auch der Notarztthubschrauber Christophorus 15, der bereits im Landeanflug zur Unfallstelle war, dieser wurde vom Einsatzleiter des Roten Kreuzes wieder storniert. Nachdem die Unfallfahrzeuge von der Polizei freigegeben wurden, führten die beiden Feuerwehren die Fahrzeugbergung durch. Die B122 musste für den gesamten Verkehr gesperrt werden. Eine örtliche Umleitung wurde eingerichtet. ■

Fotos: Einsatzbüro – Lechner



Trattenbach

## Lenkerin fuhr in Bachschlucht

Während die Feuerwehren Trattenbach und Aspang bei einer Baggerbergung in Trattenbach im Einsatz standen, ereignete sich wenige Kilometer weiter ein zweiter spektakulärer Verkehrsunfall.

Eine 95jährige Lenkerin kam auf der Straße Richtung Steyersberger Schwaig von der Fahrbahn ab und stürzte in eine Bachschlucht. Auf Felsen und Steinen kam der Pkw im Gewässer zum Stillstand. Nach aufwendigen Bergearbeiten wurde das Unfallfahrzeug von der Feuerwehr Kirchberg am Wechsel mittels Seilwinde geborgen und gesichert abgestellt. ■



Fotos: Stefan Föhret

Trasdorf/Heiligeneich

## Frontalcrash forderte zwei Schwerverletzte

In den Nachmittagsstunden kam es auf der Bundesstraße 43 zwischen Trasdorf und Heiligeneich zu einem schweren Verkehrsunfall. Zwei Pkw krachten frontal gegeneinander.

Als die Einsatzkräfte eintrafen standen beide Unfallfahrzeuge quer zur Fahrbahn, die Straße war unpassierbar. Die Feuerwehr konnte eine Lenkerin aus ihrem Fahrzeug mittels hydraulischem Rettungsgerät befreien. Zuvor wurde sie vom Notarztteam stabilisiert. Sie erlitt schwerste Verletzungen. Der Lenker des zweiten Fahrzeuges ebenfalls schwer verletzt. Nachdem beide Verletzten versorgt und in umliegende Krankenhäuser gebracht worden waren sowie die Polizei die Unfallstelle vermessen hatte, wurde mit der Bergung der beiden Fahrzeuge begonnen. Während der Rette- und Bergearbeiten war die B43 gesperrt. Es wurde eine Umleitung eingerichtet. ■



Fotos: BR400 Tulln/ St. Ollinger



1. Reihe vlnr.: Magdalena Draxler (FF Atzenbrugg), Vanessa Bayerl (FF Absdorf), Margit Pichler (FF Absdorf), Claudia Pegler (FF Absdorf)  
 2. Reihe vlnr.: Katharina Klenk (FF Absdorf), Elisabeth Detter (FF Frauendorf), Jana Bayerl (FF Absdorf), Lisa Kaufmann (FF Utzenlaa), Agnes Pichler (FF Absdorf)  
 Nicht im Bild: Lisa Reiser (FF Unterstockstall)

## „Gemischtes Doppel“

# Fünf Feuerwehren, eine Bewerbungsgruppe

Der diesjährige Landesfeuerwehrleistungsbewerb in Zistersdorf bleibt für die **Bewerbungsgruppe Absdorf Damen** in äußerster positiver Erinnerung: zweimal Platz 1 - der größte Erfolg einer nunmehr dreijährigen Erfolgsgeschichte. Ein Rückblick: Am Anfang, im August 2013, stand die Idee eine Damen-Bewerbungsgruppe zu gründen. Auslöser dafür war ein Kuppelbewerb, zu dem einige junge Damen die sehr engagierte und erfolgreiche Bewerbungsgruppe Absdorf 3 begleiteten.

Text: Freiwillige Feuerwehr Absdorf .....  
 Fotos: NÖN

„Was die Jungs können, das können wir Mädels auch!“

Diese Phrase legte den Grundstein. In den darauf folgenden Wochen wurde die Idee ausgeformt, das Gespräch mit der Feuerwehr Absdorf gesucht und bereits am 17. September 2013 startete das erste Training. Zu Beginn bestand die Gruppe aus sieben jungen Frauen. Anfang 2014 war die Gruppe dann komplett. Seither umfasst die Gruppe zehn Wettkämpferinnen aus fünf verschiedenen Feuerwehren. Von Anfang an mit dabei die Trainer Johann Lohner

und Günter Klenk sowie Betreuer Niklas Glatzenberger. Von nun an wurde fleißig ein- bis zweimal in der Woche trainiert und nachdem für eine Vielzahl die Feuerwehr generell Neuland war, mussten

Die Wochen und Monate bis zum ersten Bewerb vergingen wie im Flug. Nach der „Feuertaufe“ beim ersten Bewerb in Bischofstetten, Anfang April 2014, absolvierten die Bewerberinnen mehrere



Das weibliche Gegenstück zur Männerbewerbungsgruppe.

auch die „einfachsten Dinge“ – was ist ein Saugschlauch, was eine Kuppung, usw. - erlernt bzw. kennen gelernt werden.

Vergleichs- und Abschnittsfeuerwehrleistungsbewerbe. Am Ende der Bewerbungssaison war die Erleichterung groß. Nach ▶

mehrmonatiger, intensiver Vorbereitung konnte beim LFLB in Retz das gesteckte Ziel, das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze, erreicht werden.

### Kontinuierlich trainierte die junge Gruppe weiter

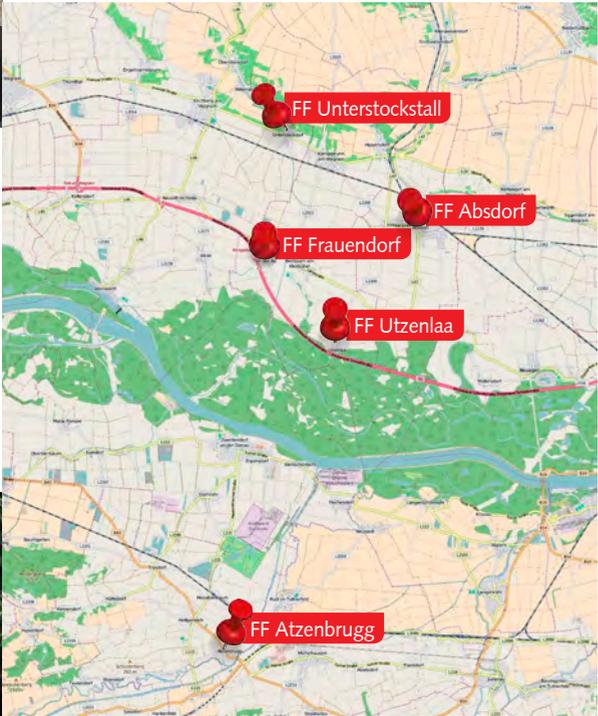
Die Vorbereitungen auf die Bewerbsaison 2015 verliefen sehr positiv. Mit Zuversicht blickte die Gruppe auf die neuen Herausforderungen. In diesem Jahr stellten sich die Absdorfer Damen zum ersten Mal dem Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber. Vor den Landesfeuerwehrleistungsbewerben zeigte sich ein eindeutiges Bild: Sie sind gut vorbereitet

und in der Lage kontinuierlich eine sichere Leistung abzuliefern. Bei dem LFLB in Mank erreichte die Gruppe mit dem bislang besten Saisonergebnis souverän das Feuerwehrleistungsabzeichen in Silber.

### Der Aufwand, das häufige Trainieren, sollte nicht unbelohnt bleiben

Die beiden erfolgreichen Bewerbsjahre motivierten die Bewerbungsgruppe noch schneller zu werden, noch bessere Leistungen abzuliefern. Zielstrebig wurde daran gearbeitet die Angriffszeit zu reduzieren. Sogar ein ganzes Wochenende im heurigen Frühjahr wurde „geopfert“, um die Technik zu perfektionieren. Der Aufwand, das

häufige Trainieren sollte nicht unbelohnt bleiben. Bei den LFLB in Zistersdorf konnte sich die Bewerbungsgruppe gegen ihre direkten Konkurrentinnen eindrucksvoll durchsetzen. Sowohl im Bewerb um das Leistungsabzeichen in Bronze als auch im Bewerb um Silber in der Wertung verschiedene Damen war diese junge Damengruppe unschlagbar: zweimal der 1. Platz! Respekt! Was wird die Zukunft bringen? ■



Das „Einzugsgebiet“ der gemischten Bewerbungsgruppe.



Mit Stolz werden die Urkunden beim Fototermin präsentiert.

# FIT FOR RESCUE & FIT FOR FIRE



Jetzt auch in Österreich  
**BIS ZUM 31.8. ANMELDEN!**

Auf der **retter** in Wels 29.09.–01.10.2016

**29.09.2016** Fit for Rescue\*

**30.09.2016** Fit for Fire\*

**01.10.2016** Modernes Training\* und Phänomene der schnellen Brandausbreitung\*

\* 99 € inkl. Eintritt zur Messe Wels sowie der Tagesverpflegung

Powered by



## Wir trauern um

Die Freiwillige Feuerwehr Gerasdorf gibt mit Bestürzung und in tiefer Trauer das tragische Ableben ihres Freundes und Kameraden Christoph Rauhofer bekannt. Christoph wurde am



Foto: FF Gerasdorf

**OFM Christoph Rauhofer**

16. Februar 1990 Geboren. Am 1. Mai 2000 trat er der Feuerwehrjugend Gerasdorf bei und wurde im 2005 April in den Aktivstand überstellt. Im April 2006 wurde er zum FM und im Mai 2012 zum Oberfeuerwehrmann befördert. Christoph absolvierte 2007 die Ausbildungsprüfung Technischer Einsatz in Bronze, 2008 die Ausbildungsprüfung Löscheinsatz in Bronze und 2014 die Ausbildungsprüfung Atemschutz in Bronze. Er war ein verlässlicher und verantwortungsvoller Kamerad und hinterlässt ein großes, schmerzvolles Loch in unserer Gemeinschaft. Christoph verunglückte am 27. Juli 2016 bei einer Motoradausfahrt. Un-

ser Mitgefühl gilt all seinen Hinterbliebenen. Christoph lebt in unseren Gedanken weiter, denn verstorben sind nur die, die vergessen werden. Christoph, ein letztes „Gut Wehr!“ ■

Das Abschnittsfeuerwehrkommando Marchegg und die



Foto: Archiv FF Oberweiden

Freiwillige Feuerwehr Oberweiden haben die traurige Pflicht, Nachricht vom Ableben von EABI Dipl.-Ing. Ernest Vögl zu geben. Vögl war als langjähriger Abschnittskommandant der Freiwilligen Feuerwehr Oberweiden und engagiertes Feuerwehrmitglied stets um das Feuerwehrwesen bemüht, wie seine zahlreichen Funktionen auf Abschnitts- und Landesebene eindrucksvoll beweisen. So war er nicht nur als Bewerber bei Landes- und Bundes- sowie den Internationalen Feuerwehrbewerben tätig, sondern er war zudem

auch maßgeblich an der Entwicklung des Strahlenschutzwesens in Niederösterreich - und hierbei ganz besonders im Bezirk Gänserndorf als Strahlenschutzgruppenkommandant - beteiligt. EABI Dipl.-Ing. Ernest Vögls Verdienste um das Feuerwehrwesen schlugen sich in zahlreichen Ehrungen und Auszeichnungen nieder, so war er unter anderem Träger der Goldenen Verdienstmedaille der Republik Österreich, des Silbernen Verdienstkreuzes des Bundeslandes Niederösterreich sowie zahlreicher weiterer Verdienstzeichen aus dem In- und Ausland. Gut Wehr! ■

Die Freiwillige Feuerwehr Hasendorf trauert um ihren Kameraden, Ehrenhauptbrandmeister, Friedrich Häusler, der am 5. September 2016 im 83. Lebensjahr verstorben ist. „Fritz“ war von 1. Jänner 1950 bis 16. Jänner 1961 Mitglied der dama-

ligen Feuerwehr Groß Hain. Am 4. Mai 1965 trat Fritz der FF Hasendorf bei und war von 1971 bis 1976 Kommandant Stellvertreter. Seine tatkräftige Mithilfe beim Um- und Ausbau des Feuerwehrhauses sowie beim Bau der Löschwasserzisterne unterstreicht sein Engagement. So lange es ihm möglich war gab es kaum eine Ausrückung, sei es zu Einsätzen, Übungen, Festen oder Bewerben an der er nicht teilnahm. Fritz war Träger der Verdienstmedaille 3. Klasse und erlangte als Mitglied der ersten Bewerbungsgruppe der FF Hasendorf das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze. Auf Landesebene erhielt er das Ehrenzeichen für 25-, 40- und 50jährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen. Für seine Kameraden, besonders die „Jungen“ war er immer ein hilfsbereiter Kamerad und Vorbild. So manche Anekdote aus seinem Leben wird uns sicher noch oft zum Lachen bringen. Durch seine Hilfsbereitschaft, Kameradschaft und Freundschaft wird Fritz in unseren Reihen immer unvergessen bleiben. Wir werden Ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren. ■

Die Freiwillige Feuerwehr Hasendorf trauert um ihren Kameraden, Ehrenhauptbrandmeister, Friedrich Häusler,



Foto: FF Hasendorf

**EHBM Erwin Häusler**

der am 5. September 2016 im 83. Lebensjahr verstorben ist. „Fritz“ war von 1. Jänner 1950 bis 16. Jänner 1961 Mitglied der dama-

facebook: noe122.at

**noe122.at**  
Gemeinschaftliche Organisation

Jetzt buchen ▾ Gefällt dir ▾ Nachricht senden ⋮

noe122.at

noe122.at

@noe122.at

Startseite

Info

Fotos

„Gefällt mir“-Angaben

Videos

Kontakt

Veranstaltungen

Beiträge

Reiter verwalten

Hervorheben ▾

..... Weißrussische Kinder zu Besuch in der NÖ Landes-Feuerwehrschule .....

Weißrussische Kinder aus der Nähe von Tschernobyl auf Erholungsurlaub in Niederösterreich und zu Besuch in der NÖ Landes-Feuerwehrschule.

Jedes Jahr werden einige Kindergruppen aus der betroffenen Region von Österreich eingeladen, sich für 3 Wochen in Niederösterreich zu erholen. 11 Kinder im Alter von 10 bis 14 Jahren sind heuer bei den Barmherzigen Brüdern in Kritzdorf bei Klosterneuburg untergebr... Mehr anzeigen



APPS



Kontakt

FOTOS



Habt  
ihr  
schon  
geliked?

## FF Hof am Leithaberge Verkauf 200bar Stahlpressluftflaschen



Verkauf von bis zu 15 Stück 200bar Stahlpressluftflaschen. Letzte Überprüfung 2015.

VP: 20 Euro/Flasche

Rückfragen:  
SBAS Simon Spiess  
0660/1670465 oder unter  
hof-leithaberge@feuerwehr.gv.at

## FF Schwadorf JÄNNER 2017 – Verkauf LFB



LFB - Löschfahrzeug mit Bergeausrüstung  
Mercedes 817

Baujahr: .....1990  
Kilometerstand: ..... 26.800 km

### Ausrüstung:

- ▶ Lichtmast 4x 1000 W
- ▶ Umfeldbeleuchtung
- ▶ Pneumatische Absenkvorrichtung für TS (Heck)
- ▶ Schiebleiter 8m
- ▶ Auszugswand für Werkzeuge
- ▶ Ausschub für hydraulischen Rettungssatz
- ▶ Ausschub für Stromgenerator
- ▶ 3 Atemschutzgerätehalterungen 300 bar in Fahrtrichtung
- ▶ Ohne Ausrüstung jedoch inkl. Schiebleiter

Preis: € 15.000,-

Besichtigung nach Terminvereinbarung,  
Ansprechperson FKDT Wolfgang Niederauer  
0650 50 55 122 bzw.  
schwadorf@feuerwehr.gv.at

## FF Schönau an der Triesting Verkauf RLFA 2000 Steyr Daimler Puch 15S23



Baujahr: ..... 1991  
Leistung: ..... 230 PS  
Kilometerstand: ..... 19.700 km  
Getriebe: .... Manuelle Doppel H-Schaltung  
mit Geländeuntersetzung  
Wassertank: ..... 2000 Liter

Die Pumpe ist samt Entlüftungseinrichtung so wie Tankanlage. Lichtmast und Seilwinde sind vollkommen in Ordnung und betriebsbereit. Das Fahrzeug verfügt über eine Hinterachsdifferentialsperre und eine Längsausgleichsperre. 2 HD-Hohlstrahlrohre, formstabile HD-Schnellangriffseinrichtung und 50kN (5 Tonnen) Rotzler Trommelseilwinde verbleiben im bzw. am Fahrzeug.

Aufnahme für hydraulischen Rettungssatz und Stromerzeuger vorhanden. Bei Interesse kann auch das passende hydraulische Rettungsgerät, 630 bar samt Spreizer, Schere und Pedalschneider erworben werden.

Eine Besichtigung des Fahrzeuges ist nach vorheriger Terminvereinbarung bei Kommandant-Stellvertreter BI Lukas Plank unter 0676/5747938 möglich.

## Ihr wollt eine Verkaufsanzeige in Brandaus inserieren? So funktioniert:

Für Feuerwehren, die etwas zu veräußern haben, besteht die Möglichkeit in Brandaus **kostenlos eine Kleinanzeige** zu schalten. Es entstehen dabei **keinerlei Kosten** und die Kontaktaufnahme zum Verkäufer verläuft direkt. Sendet einfach ein **Email** mit allen relevanten Daten zum **Verkaufsgegenstand**, ein aussagekräftiges **Foto**, idealerweise den **Verkaufspreis** und eure **Kontakt Daten** an **office@brandaus.at** mit dem **Betreff, „Verkaufsanzeige“**.



## FF Friedersbach Verkauf KDO VW Transporter

Baujahr: ..... 2001  
Kilometerstand: ..... 180.500  
Motor: ..... Diesel mit 65 kW  
Blaulichtbalken, Verkehrsleiteinrichtung und Blaulichter am Heck, Standheizung

Preis auf Anfrage bei

Kontakt:  
BI Fröschl Daniel  
0664 / 400 41 95

## Impressum



Medieninhaber, Herausgeber:  
NÖ Landesfeuerwehrverband  
Langenlebarnner Straße 108,  
A-3430 Tulln  
Tel. +43 2272 9005 13170  
Fax Dw 13135

### Abteilung Öffentlichkeitsarbeit des NÖ LFV:

Franz Resperger  
Alexander Nittner  
Matthias Fischer

### Redaktion:

Alexander Nittner  
Matthias Fischer

### Anzeigenkontakt, Marketing:

Alexander Nittner  
Tel. +43 2272 9005 13206  
office@brandaus.at

### Matthias Fischer

Tel. +43 2272 9005 13436  
office@brandaus.at

Layout: Matthias Fischer

### Druck:

Niederösterreichisches Pressehaus  
Gutenbergstraße 12, 3100 St. Pölten

Erscheinungsweise: Monatlich

### Abo-Verwaltung:

Manuela Anzenberger,  
Tel. +43 2272 9005 16756,  
Fax DW 13135,  
manuela.anzenberger@feuerwehr.gv.at

### Jahresabo:

Inland 25,- / Ausland 34,-  
Das Abonnement ist nach Erhalt des 11. Heftes binnen zwei Wochen schriftlich kündbar.

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Der Nachdruck von Artikeln ist nur nach Absprache mit der Redaktion mit Quellenangabe zulässig.

Coverfoto: Matthias Fischer

FF Brandausen

# „Auf die Ausrückemeldung nicht vergessen!“

von Gerhard Getreidemühle  
mit Fotos von Alexander Kugelfi ch

**Die Mitglieder der FF Brandausen als auch die Nachbarfeuerwehr wurden in den späten Nachtstunden zu einem Verkehrsunfall mit Menschenrettung alarmiert. Nach der Erkundung teilte Einsatzleiter Oberbrandinspektor Emmerich Flieger die Mannschaft, die hinter dem Fahrzeug angetreten war, ein. Jedes Mitglied hatte einen genau definierten Aufgabenbereich, den es zu erfüllen galt.**

Gleich nach dem Einsatzbefehl wurde die Unfallstelle durch den Sicherungstrupp mit Verkehrsleitkegel, Faltsignal „Feuerwehr“ sowie Warnblitzlampen mit ausreichendem Abstand, abgesichert. In der Zwischenzeit hatte der Rettungstrupp das hydraulische Rettungsgerät in Betrieb genommen, um mit der Menschenrettung der eingeklemmten Person beginnen zu können. Die Ausleuchtung der Unfallstelle übernahmen die Mitglieder der Nachbarwehr, als plötzlich eine weitere Feuerwehr am Einsatzort eintrifft. Der Gruppenkommandant der zusätzlich alarmierten Feuerwehr nahm sofort mit Einsatzleiter Flieger Kontakt auf und meinte: „Ihr seid ja eh da! Wir dachten, ihr seid noch nicht ausgerückt, darum wurden wir jetzt auch alarmiert. Habt ihr auf die Ausrückemeldung vergessen?“ Dem Einsatzleiter der FF Brandausen fuhr es durch Mark und Bein: „Ja, auf die Ausrückemeldung habe ich vergessen und Funkgerät habe ich auch noch keines einstecken, verdammt.“ ...

## Was ist eine Ausrückemeldung?

Die Ausrückemeldung hat den Sinn, die Bezirks- bzw. Landeswarnzentrale über den Ausrückestatus der alarmierten Feuerwehr zu informieren. Rückt eine Feuerwehr innerhalb einer bestimmten Zeit nicht aus und ist mittels Funk nicht erreichbar, wird die nächste, nach Alarm-

sein, dass ein Feuerwehrfahrzeug oder ein Gerät einen Schaden bei einem Einsatz erlitten hat und in die Werkstatt muss und somit nicht mehr einsatzfähig wäre.

## Muss man bei Übungen auch eine Ausrückemeldung machen?

Ob man bei Übungen, Schulungen oder ähnlichem eine Ausrückemeldung macht oder nicht, entscheidet der Übungsleiter selbst. Zu überlegen ist aber, ob es sinnvoll ist, wenn eine Übung mit voll ausgerüsteten Feuerwehrmitgliedern im örtlichen Einsatzbereich stattfindet, eine Ausrückemeldung zu machen und somit die eigene Einsatzbereitschaft „abmeldet“. Sollte nun ein Einsatz für die eigene Feuerwehr anstehen, würde die nächstgelegene Feuerwehr alarmiert werden. Und dass, obwohl die örtlich zuständige Feuerwehr eigentlich bereits voll ausgerüstet einsatzfähig wäre. Ab welchem Zeitpunkt nun eine Ausrückemeldung bei Übungen sinnvoll ist, kann man pauschal nicht definieren, vielmehr sollte Fingerspitzengefühl und Hausverstand mitentscheidend für diese Entscheidung sein.



„Auf die Ausrückemeldung habe ich vergessen und Funkgerät habe ich auch noch keines einstecken, verdammt!“, sagt OBI Flieger dem gerade eingetroffenen Gruppenkommandanten der nachalarmierten Feuerwehr.

plan eingetragene Feuerwehr, alarmiert. Das Gegenstück zur Ausrückemeldung ist die Einrückemeldung. Ist ein Feuerwehreinsatz abgeschlossen und die Einsatzbereitschaft wiederhergestellt, so wird die Bezirks- bzw. Landeswarnzentrale davon ebenfalls informiert. Es könnte ja

## Wofür gibt es Alarmpläne?

Alarmpläne regeln je nach Einsatzart und -größe die zu alarmierenden Feuerwehren. Bei eher kleinen, regional begrenzten Einsätzen kommt es oft vor, ►

dass nur eine Feuerwehr alarmiert wird. Bei Menschenrettungen aus verunfallten Fahrzeugen hingegen, werden meistens mindestens zwei Feuerwehren alarmiert. Dies hat den Grund, eine bestmögliche Ausfallssicherheit zu gewährleisten. Trotz ständiger Wartung und Beübung von Geräten und Fahrzeugen, können diese durch ein technisches Gebrechen kurzfristig ausfallen. Um diesem unvorhersehbaren Problem bestmöglich entgegen zu treten, werden bei zeitkritischen Einsätzen immer mindestens zwei Feuerwehren mit gleichwertigen Geräten zu einem Einsatz gerufen. Weiters werden in Alarmplänen Sonderregelungen hinterlegt. Gibt es beispielsweise eine sehr enge oder sehr niedere Durchfahrt, kann der örtliche zuständige Feuerwehrkommandant Spezialfahrzeuge in den Alarmplan mit aufnehmen. Wichtig ist auch die ständige Aktualisierung der Alarmpläne. Die technische Weiterentwicklung macht auch vor den Einsatzfahrzeugen nicht halt. Waren vor 30 Jahren hydraulische Rettungsgeräte noch eher eine Seltenheit bei Feuerwehren, ist der heutige Ausrüstungsgrad flächendeckend hoch und dem Verkehrsaufkommen sehr gut angepasst.

### ... Menschenrettung erfolgreich durchgeführt

Trotz der vergessenen Ausrückemeldung von Einsatzleiter OBI Flieger, war die schonend durchgeführte Menschenrettung schnell erledigt. Der Notarzt und das Team der Rettungskräfte konnten die verunfallte Person schnell stabilisieren und mit Verdacht auf eine Brustbeinprellung für den Transport ins nächste



Menschenrettung, Aufbau eines dreifachen Brandschutzes, Unfallstellenabsicherung, Beleuchtung, das sind die wesentlichen Aufgaben bei einem Verkehrsunfall mit Menschenrettung (ohne zusätzliche Gefahrenquellen).

Krankenhaus vorbereiten. Nachdem die Mannschaft der FF Brandausen wieder im Feuerwehrhaus eingetroffen war, rief Flieger umgehend in der Landeswarnzentrale an, um sich für die vergessene Aus-

rückmeldung bei Jürgen Planspiel, einem der Diensthabenden in der Landeswarnzentrale, zu entschuldigen und meldete dafür die wiederhergestellte Einsatzbereitschaft seiner Feuerwehr. ■



Mit dem hydraulischen Spreizer wird die Beifahrertür geöffnet, um einen Zugang zum Verletzten zu schaffen.

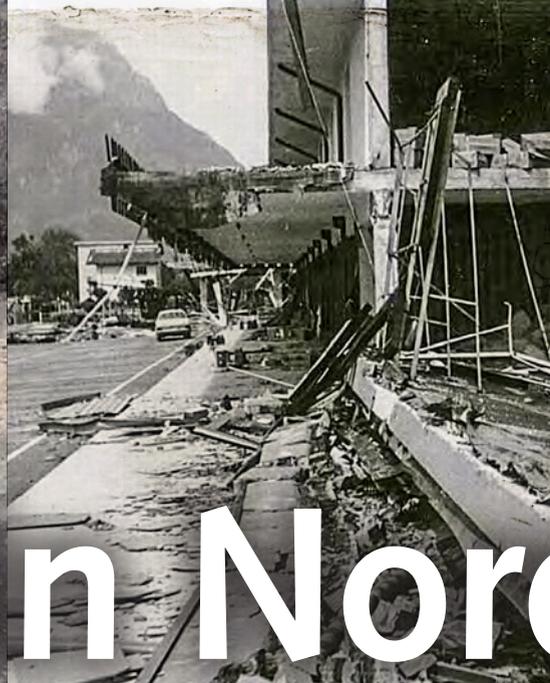


OBI Flieger kontaktiert telefonisch die Landeswarnzentrale und entschuldigt sich für die vergessene Ausrückemeldung.



Bild links oben: Die Mitarbeiter der Landeswarnzentrale, die die einlangenden Notrufe entgegennehmen und unter anderem die Feuerwehren alarmieren.

Die Mannschaft tritt hinter ihrem Einsatzfahrzeug an, um Befehle ihres Gruppenkommandanten zu erhalten.



# Erdbeben in Nord

**Am 6. Mai 1976, gegen 20 Uhr, erschütterte ein verheerendes Erdbeben die Gegend um Friaul in Norditalien. Da einer der Feuerwehrmänner aus der Feuerwehr Wr. Neustadt in dieser Gegend (Artegna) sein Elternhaus hatte, begab er sich, begleitet von einigen Kameraden in das Katastrophengebiet. Der Anblick war grauhaft. Über tausend Menschen hatten den Tod gefunden und lagen teilweise noch immer unter den Trümmern der Häuser begraben. Hunderttausende hatte Heim, Hab und Gut verloren<sup>1</sup>.**

Auf Grund dieser unbeabsichtigten Erkundung, man wollte ja nur nachschauen, ob man den Verwandten des Feuerwehrkameraden helfen könne, bot der Österreichische Bundes-Feuerwehrverband schon am nächsten Tag in den Abendstunden den italienischen Behörden Hilfe an. Wurden vorerst nur Zelte, die dann das Rote Kreuz zur Verfügung stellte, und Schubraupen angefordert, mit denen man aber nicht dienen konnte, so erfolgte am Sonntag, den 9. Mai um 17:05 Uhr das offizielle Ansuchen um Unterstützung an die Österreichischen Feuerwehren durch den Italienischen Botschafter in Wien. Gebeten wurde um eine möglichst große Anzahl an Trinkwasseraufbereitungsanlagen – über solche verfügten damals mehrere Feuerwehren, darunter auch die Wiener Neustädter – und Tank-

löschfahrzeuge zur Verteilung von Trinkwasser. Schon um Mitternacht wurden die niederösterreichischen und burgenländischen Einheiten, stellvertretend für alle an diesem Einsatz beteiligten Feuerwehrkräfte, vom geschäftsführenden Vizepräsidenten des ÖBFV, OSR Widder, in Wiener Neustadt verabschiedet.

### Treffpunkt Grenzübergang Arnoldstein

Um sieben Uhr früh traf sich das aus fast allen Bundesländern aufgestellte Österreichkontingent vor dem Grenzübergang in Arnoldstein. Die gesamte Katastropheneinheit, eine verstärkte und im Hinblick auf den bevorstehenden Einsatz ausgerüstete FuB-Bereitschaft, stand unter der Leitung von Bundesfeuerwehrrat Dr. Friedrich Diemmer und Brandrat Otto Sommer. Das Kontingent

umfasste 83 Mann mit 35 Fahrzeugen, davon 17 Tanklöschfahrzeuge und zwölf Trinkwasseraufbereitungsanlagen verschiedener Größen. Für die Unterkunft waren ausreichend Zelte und Feldbetten auf den Fahrzeugen verladen und die mitgenommene Verpflegung reichte zumindest für 24 Stunden. Die Mitnahme einer Sanitätseinheit war nicht erforderlich, diese war bereits als Einheit des Roten Kreuzes vor Ort.

### Trinkwasser im Katastrophengebiet

Ohne Probleme wurde die fast total zerstörte Stadt Gemona erreicht. Auf dem Parkplatz vor einem zerstörten Schuhmarkt wurde das Lager aufgeschlagen. Es dauerte dann nur noch kurze Zeit bis mit einer Trinkwasserversorgung der Orte in der Umgebung begonnen werden konnte. Da es keine ▶



Die letzten 130 Jahre: Zeitleiste der gestalterischen Änderungen

<p>Mitteilungen n.-öfl. Landes-Feuerwehr-Verbandes.</p> <p>1886</p>	<p>Mitteilungen Niederösterreichischen Landes-Feuerwehrverbandes</p> <p>1947</p>	<p>Mitteilungen DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESFEUERWEHRVERBANDES</p> <p>1947</p>	<p>brand aus</p> <p>1966</p>	<p>brand aus</p> <p>1978</p>
<p>Mitteilungen n.-öfl. Landes-Feuerwehrverbandes.</p> <p>1922</p>	<p>Mitteilungen Niederösterreichischen Landes-Feuerwehrverbandes</p> <p>1947</p>	<p>Brandaus!</p> <p>1960</p>	<p>Brandaus 1976</p> <p>1968</p>	<p>BRAND AUS</p> <p>1990</p>

Brandaus Nr. 8 • 2016



1976

# Brandaus in Italien

Text und Fotos: ELBDSTV Herbert Schanda  
Auszug aus Band 7 der Wiener Neustädter Feuerwehrgeschichte

Telefonverbindung aus dem Katastrophengebiet gab, wurde eine Funkleitstelle aus Tulln nach Gemona mitgenommen und über Kurzwelle konnte dann die Verbindung mit der Heimat hergestellt werden. Neuerliche Erdstöße, ein schweres Gewitter mit Sturmbegleitung und manch andere Schwierigkeit, machten es den Einsatzkräften nicht leicht, ihren Auftrag zu erfüllen. Bald sprach sich auch bei der Zivilbevölkerung herum, dass sich beim Schuhmarkt das Lager der Österreicher befände und sofort kam man mit allen möglichen Hilfesuchen zu den Feuerwehrmännern. Auch hier wurde soweit als möglich geholfen. Hauptaufgabe blieb jedoch die Versorgung entlegener Dörfer mit Trinkwasser. Zur Bergung der zahlreichen Toten wurden die Österreicher aber nicht eingesetzt.

### Einwöchiger Auslandseinsatz

Am Dienstag, den 18. Mai, also nach etwas mehr als einer Woche, wurde der Einsatz beendet und alle Feuerwehreinheiten kehrten wieder nach Hause zurück. Es war dies der dritte FuB-Einsatz der Wiener Neustädter außerhalb des Bundeslandes und der zweite in Italien<sup>2</sup>. Die Feuerwehr Wiener Neustadt sammelte in weiterer Folge Spenden für die betroffene Bevölkerung, die dem Ort Artegna zu Gute kamen<sup>3</sup>. Die Bevölkerung von Artegna bedankte sich sowohl für die Versorgung mit Trinkwasser und die anderweitige Hilfe, als auch für die finanzielle Unterstützung mit einem Steinrelief, das den Hl. Martin zeigt. Die Gemeinde errichtete im Bürgermeister Ingeborg Friebe-Park einen Sockel zu diesem Relief und die Feuerwehr versah das Denkmal mit einer Wid-

mungsplatte. Beim Frühjahrshaupttrapport im Mai 1977 konnte das Denkmal enthüllt werden<sup>4</sup>. Gleichzeitig übergab eine Delegation der Feuerwehr von Treviso eine über 100 Jahre alte Glocke, die einst auf einem Feuerwehrfahrzeug als Alarmglocke diente<sup>5</sup>.

Abkürzung: ArchFFWvRn: Archiv der Freiwilligen Feuerwehr Wiener Neustadt

<sup>1</sup> FFWvRn: Festschrift: 13. Bundesfeuerwehrtag – 4. Bundesfeuerwehrlleistungsbewerb 1978 S. 35

<sup>2</sup> Diemmer, F: Österreichische Feuerwehren in Italien. In: Brandaus, (1976), Nr. 6, S. 208 – 211 und Erdbeben in Oberitalien. In: Brandaus, (1976), Nr. 7, S. 240 – 244 sowie Wiener-Neustädter Zeitung (1976) Nr. 20, S. 9 vom 13. Mai 1976, Nr. 22, S. 4 vom 27. Mai 1976

<sup>3</sup> ArchFFWvRn: Ablage 02/03 Niederschrift über die Kommandositzung vom 30. Juni 1976 TOP 8 und 13 und Wiener-Neustädter Zeitung (1976) Nr. 21, S. 3 vom 20. Mai 1976,

<sup>4</sup> ArchFFWvRn: Ablage 02/03 Niederschrift über die Kommandositzungen vom 23. März 1978 TOP 9, vom 7. April 1978 TOP 4 und Amtsblatt der Statutarstadt Wiener Neustadt, Stadt Wiener Neustadt „(Hrsg.)“ (Amtsblatt Wiener Neustadt) (1978) Nr. 6, S. 17 – 18 vom Juni 1978

<sup>5</sup> Wiener-Neustädter Nachrichten (1978) Nr.19, S. 14 vom 12. Mai 1978 ■



Timeline of Brandaus publications:

- 1994: Brandaus (Logo with 15th anniversary)
- 1995: Brandaus
- 1996: Brand AUS
- 1998: BrandAUS
- 2002: BRANDAUS
- 2005: BRANDAUS
- 2007: Brandaus
- 2014: Brandaus
- 2015: Brandaus
- 2016: Brandaus 120

„Im Löscheinsatz zeigt sich die ganze Leistungsfähigkeit der Mannschaft – und des Systems.“

Michael B., 26 Jahre.

# Effizienz steigern.

**Von Generation zu Generation.**

Seit 150 Jahren entwickelt, testet und produziert Rosenbauer Feuerwehrtechnik für den Einsatz von Feuerwehren auf der ganzen Welt. Von Generation zu Generation haben die Fahrzeuge, Löschsysteme und Ausrüstungen immer wieder neue Standards in Sachen Effizienz und Sicherheit gesetzt. Und von Generation zu Generation verlassen sich Feuerwehrleute im Ernstfall auf das Können, die Kompetenz und Innovationskraft von Rosenbauer.

**Seit 1866.**

[www.rosenbauer.com](http://www.rosenbauer.com)

 **rosenbauer**

 [www.facebook.com/rosenbauergroup](https://www.facebook.com/rosenbauergroup)